



THE DUKE OF EDINBURGH'S
INTERNATIONAL AWARD
GERMANY



WIRKUNGS20 BERICHT21

#ZAHLEN#FAKTEN#ERGEBNISSE

INHALT

# Vorwort und Grußworte	1
01 Der Duke of Edinburgh's International Award: Du kannst mehr, als du glaubst!	4
1.1 Vision, Mission und Ansatz	4
1.2 Gegenstand des Berichts	5
# Ergebnisse + Highlights 2021	6
02 Der Duke of Edinburgh's International Award	8
2.1 Gesellschaftliches Handlungsfeld	8
2.2 Bedürfnisse der Zielgruppe	9
2.3 Unser Ansatz	10
2.4 Was den Duke Award so besonders macht	14
2.5 Ablauf der Umsetzung an einer Schule	15
2.6 Unsere Wirkungslogik	16
03 Ressourcen, Ergebnisse und Wirkungen im Berichtsjahr	18
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	18
3.2 Ergebnisse im Berichtsjahr (Output)	19
3.3 Wirkungen im Berichtsjahr (Outcomes und Impact)	22
3.4 Was wir uns für 2022 vornehmen	31
04 Starke Teens: Den Duke Award an Schulen in herausfordernden Lagen bringen	33
4.1 Zielgruppenspezifische Problemlage: ungerechte Zukunftschancen	33
4.2 Unser Ansatz: Mit zielgruppenspezifischen Projekten Schulen in herausfordernden Lagen unterstützen	34
05 Eindrücke aus Schulen	38
5.1 Ernst-Schering-Schule, Berlin	38
5.2 Interview mit Dominique	40
5.3 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Berlin	41
5.4 Elsa-Brandström-Schule, Elmshorn	42
5.5 Pinneberger Schulen auf Expedition	43
5.6 Schule Schloss Salem, Überlingen	44
5.7 Schule am Schillerpark, Berlin	46
5.8 Immanuel-Kant-Gymnasium, Dortmund	48
5.9 Erzbischöfliches Kinder- und Jugendheim St. Kilian, Walldürn	49
5.10 International School of Stuttgart	51
06 Unser Verein – Struktur, Team und Beirat	52
6.1 Organisationsstruktur	52
6.2 Mitglieder des Beirats	53
6.3 Team	54
07 Partner, Förderer, Kooperationen und Dank	56
7.1 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	56
08 Finanzen	62
8.1 Buchführung und Rechnungslegung	62
8.2 Finanzielle Situation und Planung	63
# Impressum	64

Gesellschaftliches Handlungsfeld – Jugendliche in ihre Kraft bringen

Liebe Freunde und Freundinnen des Duke Awards,

die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu jungen Erwachsenen miterleben zu dürfen, gehört sicherlich zu den schönsten Dingen im Leben. Eine besonders magische Zeit ist die des „Coming of Age“, das Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Es ist eine prägende Zeit, eine Zeit, in der die Weichen für das Leben als Erwachsene noch einmal neu gestellt werden, eine Zeit, in der die Abnabelung vom Elternhaus erfolgt und junge Menschen besonders empfänglich für Inspiration und Impulse von außen sind. Eine Zeit, in der es wichtig ist, dass sie außerhalb der Familie gute Freunde, aber auch erwachsene Vorbilder haben und möglichst viele Lebensentwürfe jenseits ihrer Normalität kennenlernen. Eine Zeit, in der Jugendliche entdecken können, wer sie eigentlich sind. Über ihre Teilnahme am Duke of Edinburgh's International Award kommen sie mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen, oft erwachsen hier Beziehungen und Freundschaften außerhalb ihres gewohnten Lebensumfeldes, die ein Leben lang halten.

Für viele sind die Expeditionen ein Schlüssel zu Erfolgserfahrungen. Oftmals kommen erst unter Extrembedingungen Stärken von Jugendlichen zum Vorschein, die im Schulalltag allenfalls zu erahnen sind, und erst unter Extrembedingungen wächst ein persönliches Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schüler:innen, das sich in der Schule und über sie hinaus als belastbar erweist.

Die Corona Pandemie hat das Schul- und Sozialleben 2021 zeitweise vollständig zum Erliegen gebracht. Für viele Jugendliche hatte der fehlende Tagesablauf und die soziale Isolation verheerende Konsequenzen. Mit dem Duke haben wir die ganze Pandemie hindurch Jugendliche dabei unterstützt, gestärkt aus dieser Zeit hervorzugehen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich weniger ausgeliefert zu fühlen.

Für das Jahr 2022 wünschen wir uns, viele der 90.000 aus der Ukraine nach Deutschland geflüchteten Kinder und Jugendlichen (Stand Mai 2022) dabei zu unterstützen, über die Teilnahme am Award Programm in Deutschland anzukommen und trotz ihrer Kriegserfahrung mental gesund und psychisch stabil zu bleiben.

Aus kinderrechtlicher Sicht stellt der Duke einen Rahmen dar, der es uns als Erwachsenen ermöglicht, junge Menschen aus bildungsnahen wie bildungsfernen Elternhäusern zu inspirieren, eigenverantwortlich über sich hinauszuwachsen, zu entdecken, was in ihnen steckt, ihr eigenes Leben und unsere Gesellschaft aktiv zu gestalten. Diesen Rahmen verdanken wir Prinz Philip, Duke of Edinburgh, der im Frühjahr 2021 kurz vor seinem



100. Geburtstag starb. Er war es, der den Duke Award gemeinsam mit seinem ehemaligen Schulleiter Kurt Hahn vor über 60 Jahren ins Leben gerufen und viele Jahrzehnte lang mit Kopf, Herz und Hand begleitet hat.

Ich danke allen, die unsere Arbeit unterstützen, von Herzen, und freue mich darauf, in den kommenden Jahren eine große Vielfalt junger Menschen und ehrenamtlicher Award Leader zu erreichen und mit ihnen zusammen „unmittelbar am Kind“ arbeiten zu dürfen.¹

Herzlichst,

Ihre

VANESSA MASING

Geschäftsführender Vorstand

Liebe Leser und Leserinnen,

als Lehrerin habe ich während meiner Berufszeit vor allem mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, die besonderen Förderbedarf hatten. Junge Menschen in ihre Kraft zu bringen war stets mein Anliegen und ist es auch heute noch. Meine Erfahrung zeigt, dass sich dann vieles von selbst ergibt: Kinder und Jugendliche werden zuversichtlich und selbstbewusst. Unabhängig von ihren Ausgangslagen können sie ihren Platz in unserer Gesellschaft finden.

Künstlerische und musische Bildung sowie soziales Engagement haben in meinem persönlichen und beruflichen Leben eine große Rolle gespielt. Ich sehe mit Bedauern, wie gerade diese Bereiche an vielen Sekundarschulen in Deutschland zu kurz kommen. Dadurch haben die Jugendlichen immer weniger Möglichkeiten, sich als Persönlichkeiten zu erproben und zu entwickeln. Viele üben zudem keinen Sport aus und haben wenig Kontakt zur Natur. Der Duke of Edinburgh's Award motiviert junge Menschen, ihre persönlichen Stärken in diesen Bereichen zu entdecken und zu erfahren:



Ich kann mehr, als ich dachte!

Mein Dank geht an alle Lehrer, Lehrerinnen und Erwachsene, die Jugendliche ehrenamtlich auf dieser Reise zu sich selbst unterstützen. Ich wünsche mir, dass jeder junge Mensch in Deutschland die Chance hat, in seine Kraft zu kommen. Das wäre nicht nur für die jungen Menschen wichtig, sondern auch für uns als Gesellschaft.

Ihre

MARIANNE ESSER

Mitglied des Beirats

¹ „Was wir hier machen, das ist unmittelbare Arbeit am Kind“ *Wolfgang Engst, Lehrer für Geschichte an der Schule am Schillerpark in Berlin, nach einer Expedition in Österreich*

Liebe Leser und Leserinnen,

als Bürgerstiftung Berlin setzen wir uns dafür ein, dass Bürger und Bürgerinnen für die Gestaltung unsere Gesellschaft Mitverantwortung übernehmen. Wir freuen uns daher über unsere Zusammenarbeit mit dem Duke of Edinburgh's International Award, da dieser bereits Jugendliche ermutigt, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Insbesondere bei den Starke-Teens Projekten beeindruckt der Rollenwechsel: Junge Menschen, die in herausfordernden Lagen aufwachsen, erleben sich einmal nicht als die, denen geholfen wird, sondern als diejenigen, die in der Lage sind, etwas Gutes für andere Menschen zu bewirken.

Wir freuen uns, die Entwicklung und Veränderung der jungen Menschen mit der Bürgerstiftung zu begleiten und zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

VERA GÄDE-BUTZLAFF

Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung Berlin



AUFBRUCH
zu neuen Ufern
(Tugba und Justin)

ORIENTIERUNG
Nelson-Mandela-Schule auf
der Silber Probeexpedition
in Grünheide



FRÜHSTÜCK
nach einer kalten Nacht

01 DER DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD: DU KANNST MEHR, ALS DU GLAUBST!

1.1 Vision, Mission und Ansatz

Unsere Vision:

Jeder junge Mensch hat die Chance auf ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben und fühlt sich als Teil unserer demokratischen Gesellschaft.

Unsere Mission:

Wir unterstützen junge Menschen im Alter von 14-24 Jahren, sich mit den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts und einem starken Glauben an ihre Fähigkeiten und ihren Erfolg auszurüsten.

Unser Ansatz:

Über Erfolgs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, die unabhängig von akademischen Leistungen sind, entwickeln junge Menschen veränderte Sichtweisen und Kompetenzen, die sie befähigen, ihre Potentiale voll zu entfalten und ihre Träume zu verwirklichen. Dafür setzen wir den Duke of Edinburgh's International Award ein, einen international erprobten Rahmen für nicht-formale Bildung.



KAMAL
auf einer Goldexpedition im
nördlichen Schwarzwald

Geschichtliche Meilensteine:

- 1956 Gründung des Programms durch Kurt Hahn und Prince Philip in Großbritannien
- 1995 Gründung des Programms in Deutschland und ehrenamtliche Leitung bis 2020 durch Klaus Vogel (Lehrer an der Realschule Osterburken/Odenwald)
- 2018 Neuausrichtung des Vereins: Erstes Förderprojekt „Starke Teens Berlin“ für die Unterstützung von öffentlichen Schulen und Schulen in herausfordernden Lagen (45 neue Programmanbieter bis 2021)
- 2020 Hauptamtliche Leitung durch Vanessa Masing als Geschäftsführender Vorstand; Umzug des Geschäftssitzes von Osterburken nach Berlin
- 2021 Zwei neue Förderprojekte: „Starke Teens NRW“ (24 neue Programmanbieter bis 2024) und „Starke Teens – Starke Zukunft“ (20 neue Programmanbieter in den neuen Bundesländern bis 2022)

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand dieses Berichts sind die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins *The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.*

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2021 (1.1.2021 – 31.12.2021).
Der Bericht wurde nach Vorgaben des *Social Reporting Standards (SRS)* angefertigt.

Erstellt von:

Vanessa Masing, Geschäftsführender Vorstand
E-Mail: vanessa.masing@duke-award.de
Tel.: +49 (0)30/30834661



26 neue Programmanbieter
lizenziert

92 Programmanbieter
insgesamt

193 Award Leader aus-
oder fortgebildet

543 aktive Award Leader

1.242 neue Teilnehmer:innen
angemeldet

1.552 aktive
Teilnehmer:innen

483 Awards erreicht

ERGEBNISSE 2021

▶ „Starke Teens NRW“
geht an den Start
(Three Funds Grant)

▶ „Starke Teens – Starke Zukunft“
durch die Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt
finanziert

▶ Erstes Unternehmen bietet
den Award an (EEW)

▶ Salesforce über pro bono Projekte
(Salesforce für NGOs) eingeführt

▶ Digitales Logbuch
bundesweit ausgerollt

▶ Teilnehmer:innen nehmen an
einem Workshop der Bertelsmann
Stiftung teil

▶ Erwähnung in verschiedenen
Zeitungen und Magazinen

▶ Erster Wirkungsbericht
veröffentlicht

92%

der Teilnehmer:innen
hat der Award Spaß
gemacht

83%

haben etwas Neues
ausprobiert

80%

fühlten sich durch
die Teilnahme
herausgefordert

83%

würden den Award
ihren Freund:innen
empfehlen

79%

möchten auf der nächsten
Stufe teilnehmen

...248

Expeditionsgruppen
haben sich insgesamt
810 Tage auf Expeditionen
in der Natur befunden*

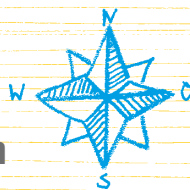
* Berechnungen und Annahmen
finden sich in Kapitel 3

HIGHLIGHTS

▶ Kooperation mit Bürgerstiftung Berlin, Outward Bound (Schwangau) und Natur Bewegt (Köln) ausgebaut

▶ Starke Teens wurden als Botschafter:innen des Awards portraitiert, u.a. im Magazin Stiftungswelt und in der Ausstellung „Gesichter des Ehrenamts“

▶ Erste Goldexpedition von starken Teens: Schüler:innen aus Berlin Wedding führen in den Schwarzwald



18 digitale Lehrgänge durchgeführt = 216 Stunden Fortbildung von Award Leadern

38.043

Stunden ehrenamtlicher
Einsatz von Award Leadern
für junge Menschen

▶ Award Verleihungsfeier mit der britischen Botschafterin Jill Gallard

02 THE DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD

2.1 Gesellschaftliches Handlungsfeld: Junge Menschen als Persönlichkeiten stärken

Jugendliche und junge Erwachsene erleben im Schulumfeld im Allgemeinen eher selten Situationen, in denen sie die Möglichkeit haben, unabhängig von schulischen Leistungen Erfolge zu erzielen, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu machen und Selbstvertrauen, Resilienz und Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts zu entwickeln.

Persönlichkeitsentwicklung und Potentialentfaltung sind zwar im Bildungsauftrag verankert, es fehlt jedoch häufig genau dort ein Rahmen für die Umsetzung nicht-formaler Bildung, wo sie alle erreicht: an Schulen.

Viele Jugendliche streben früh danach, die Erwartungen von Eltern und Gesellschaft zu erfüllen und verlieren dabei ihre eigenen Begabungen, Bedürfnisse und Träume aus den Augen. Die Konsequenzen zeigen sich oft erst Jahre später, durch Studien- oder Ausbildungsabbrüche bis hin zu Burnout-Syndromen.

Andere starten mit besonders schwierigen Ausgangsbedingungen und schon ihre Grundschulzeit ist von Misserfolgen geprägt, hauptsächlich in Form schlechter Noten. Mit 14 oder 15 Jahren betrachten sie sich als wertlose Versager, weil sie wenig Anerkennung und Wertschätzung erfahren und selten Zutrauen in ihre Fähigkeiten unabhängig von Schulnoten erleben.



Vielen Jugendlichen fehlt der Glaube an sich selbst und ihre Fähigkeit, ihr eigenes Leben und die Gesellschaft positiv verändern und gestalten zu können, unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Hintergrund. Die Folgen sind Resignation bis hin zu Depression oder Straffälligkeit.

Diese Entwicklung gefährdet zunehmend den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und damit das Fundament unserer demokratischen Gesellschaftsordnung. Auch die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft ist betroffen. Sie verliert wichtige Ressourcen und Fähigkeiten, auf die sie dringend angewiesen ist, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.



HELFEN
Essen ausgeben...

2.2 Bedürfnisse der Zielgruppe: Du kannst mehr, als du glaubst!

Junge Menschen brauchen einen geschützten Raum, in dem sie sich unabhängig von gesellschaftlichen Erwartungen und Leistungsdruck als Persönlichkeiten entdecken und entwickeln, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein ausbilden und die konkrete Erfahrung von Selbstwirksamkeit machen können.

Immer seltener erleben sie in und außerhalb der Schule Situationen, die es ihnen ermöglichen, an konkreten nicht-akademischen Herausforderungen über sich hinauszuwachsen und unmittelbar zu spüren, dass noch viel mehr in ihnen steckt als das, was im Schulalltag sichtbar ist.

Häufig verlassen sie ihre sozialen und geografischen Umfeldler nur selten und kommen kaum mit anderen Lebensentwürfen in Berührung. Diese bieten ihnen aber die unverzichtbare Chance, Themen zu entdecken, für die sie sich begeistern und langfristig engagieren, Leidenschaften finden, die sie ihr Leben lang begleiten, und in diesem Prozess Kompetenzen des 21. Jahrhunderts zu stärken, mit denen sie ihr Erwachsenenleben selbstbestimmt und eigenverantwortlich navigieren können.



Indem sie sich als Akteure mit der Kraft und der Fähigkeit, bestehende Zustände zu verändern, erleben, verändert sich ihr Selbstbild. Sie entdecken, wer sie sind und sind intrinsisch motiviert, sich große Ziele zu setzen und ausdauernd auf diese hinzuarbeiten.



EIN TALENT ENTWICKELN
Aquarellmalen ...

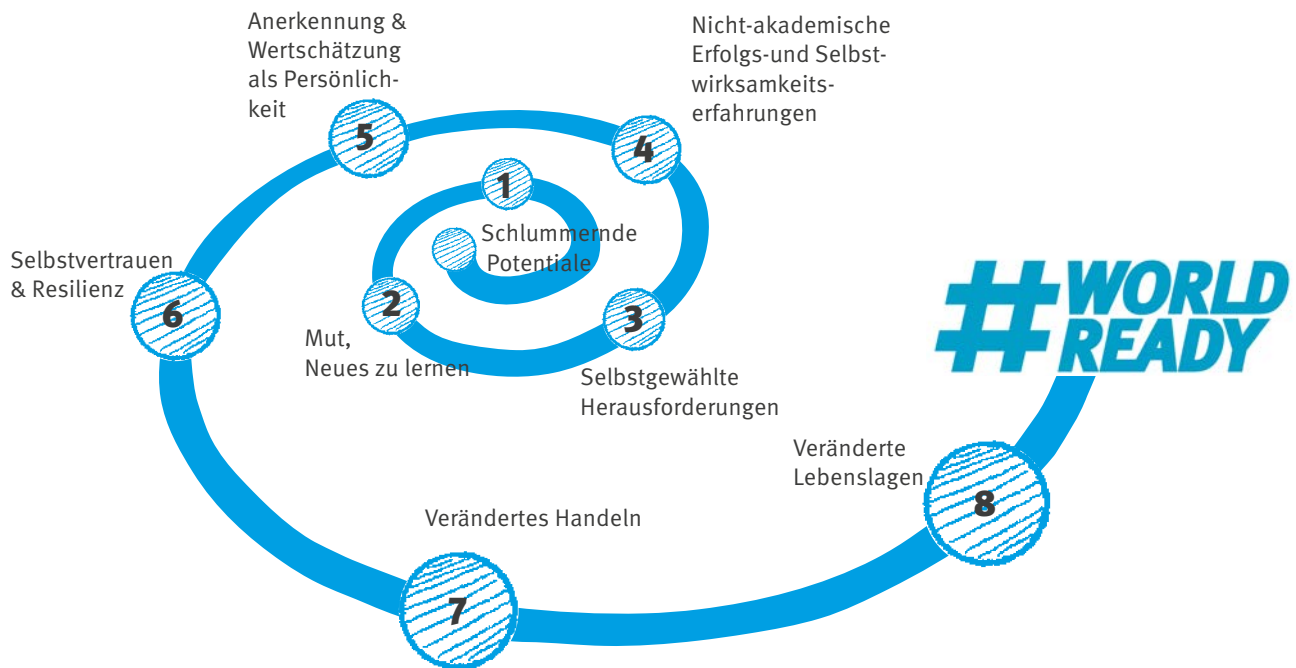


FITNESS STÄRKEN
Skaten ...

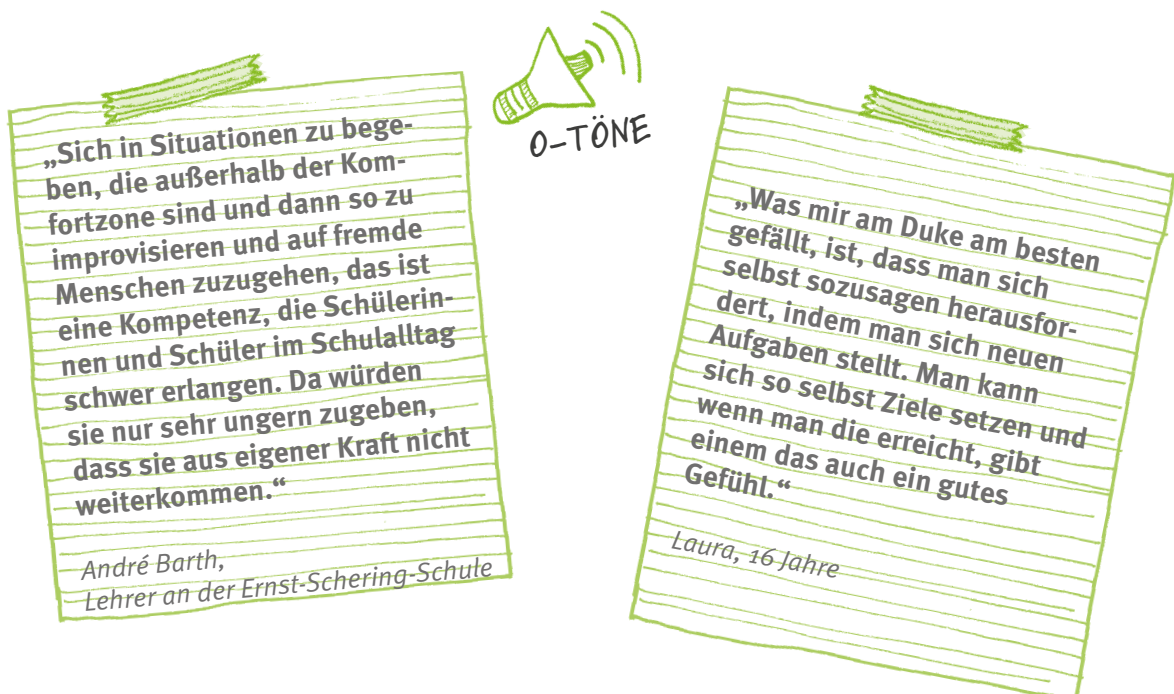


2.3 Unser Ansatz: Eine Aufwärtsspirale von Erfolg und Selbstwirksamkeit

Über eine Aufwärtsspirale von Erfolgs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, die unabhängig von akademischen Leistungen und Ausgangslage sind, entwickeln junge Menschen veränderte Sichtweisen und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten und ihre Lebenslagen nachhaltig positiv zu verändern.



Der Duke of Edinburgh's International Award bildet den Rahmen für diese nicht-formale Bildungserfahrung. Das Programm motiviert junge Menschen, ihre Komfortzone zu verlassen und sich auf selbstgewählte Herausforderungen in verschiedenen Bereichen einzulassen.



Die Teilnahme am Award ist grundsätzlich freiwillig und erfolgt in der Freizeit der Teilnehmenden, dabei wird das Programm in der Regel an Schulen verankert und von ehrenamtlich agierenden Lehrkräften und anderen Erwachsenen als Award Leader begleitet.

Am Duke Award kann man im Alter zwischen 14 und 24 Jahren teilnehmen. Die Stufen Bronze, Silber und Gold verlangen zunehmend mehr Zeit, Durchhaltevermögen und Eigenverantwortung.

Je nach gewählter Stufe unterscheidet sich das Mindestalter für die Teilnahme und ihre Dauer...

- Bronze: für Jugendliche ab 14 Jahren, Minstdauer der Teilnahme: 6 Monate
- Silber: für Jugendliche ab 15 Jahren, Minstdauer der Teilnahme: 6–12 Monate
- Gold: für junge Menschen ab 16 Jahren, Minstdauer der Teilnahme: 12–18

In jedem der folgenden Programmbereiche wählen die Teilnehmenden eine Aktivität, setzen persönliche Ziele und fordern sich selbst heraus, um diese zu erreichen:

 **Du kannst mehr, als du glaubst!**



DIENST
Ehrenamtliches Engagement und Übernahme von Verantwortung für Menschen, Tiere oder Umwelt



TALENT
Entwicklung besonderer Fertigkeiten und Fähigkeiten



FITNESS
Stärkung von Fitness und Gesundheit durch Bewegung und Sport



EXPEDITION
Planung und Durchführung von Expeditionen in möglichst unberührter Natur



GOLDPROJEKT
Einfügen in ein bestehendes Projekt in unbekanntem Umfeld



MONA + BISSAN
erschöpft, müde und stolz
nach vier Tagen Expedition

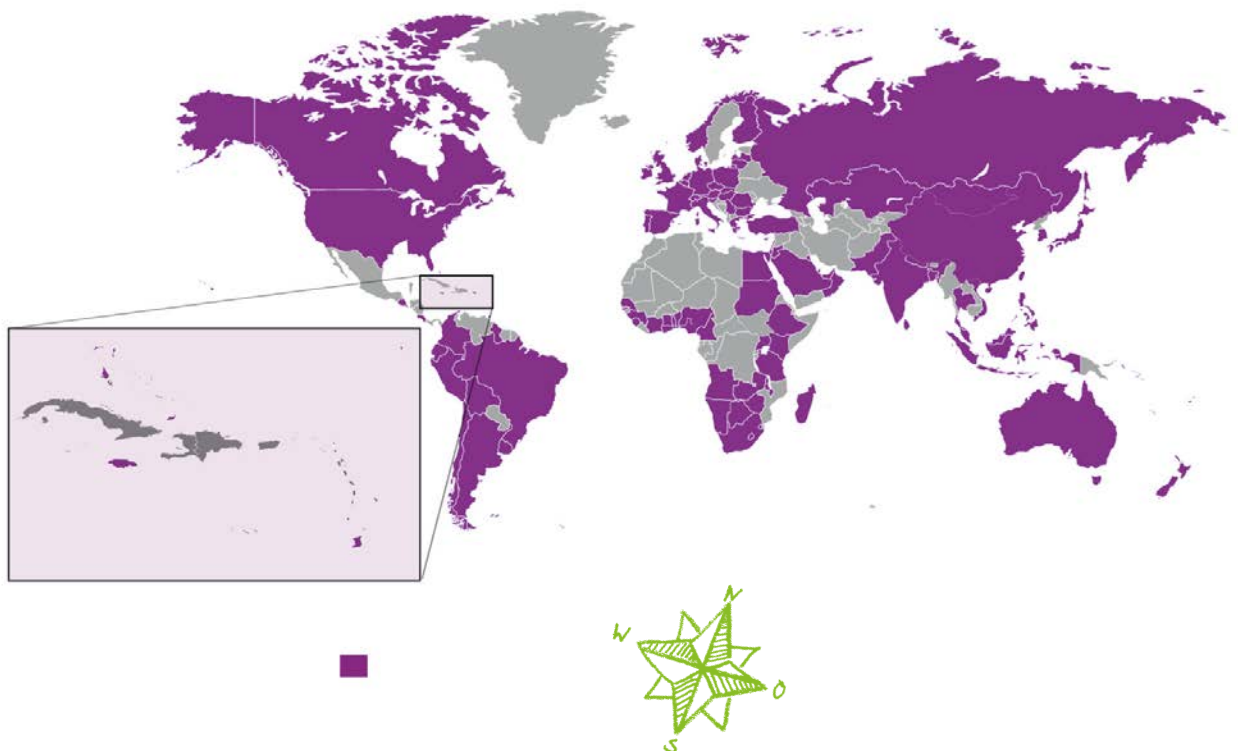
MONA
erhält ihren Silber Award



Der Programmteil Expeditionen beinhaltet eine Expeditionsausbildung (Navigieren, Biwakieren, Erste Hilfe, Outdoor-Kochen) sowie mindestens zwei eigenständig geplante Expeditionen, die Teilnehmer*innen in Gruppen von 4–7 Personen unbeaufsichtigt durchführen. Je nach Stufe dauern die themengeleiteten Expeditionen 2–4 Tage und schließen mit einer Präsentation ab.

In jedem Programmteil erhalten Teilnehmer*innen nach Abschluss der vorgeschriebenen Minstdauer der Aktivität ein stärkenorientiertes Gutachten. Bei erfolgreichem Abschluss aller Aktivitäten und Vorliegen aller Gutachten erhalten die Teilnehmenden den Award ihrer Stufe.

Am Duke kann man in über 130 Ländern teilnehmen:



„Der Duke ist für mich ein Projekt, bei dem man mal aus seinen eigenen vier Wänden rauskommt und die Welt kennenlernt.“
Felix,
Silber-Teilnehmer, 17 Jahre

„Man fühlt sich am Ende sehr gut, dass man das gemacht hat.“
Puya,
Silber-Teilnehmer, 16 Jahre

Unsere Leitprinzipien im Überblick:

1. Individuell. Passend zu den persönlichen Umständen und Vorlieben sowie den örtlichen Möglichkeiten entwerfen die Teilnehmer*innen ihr Programm selbst. Sind die Altersvorgaben erfüllt, starten sie auf der Stufe, die sich am besten eignet, und nehmen sich so viel Zeit wie nötig.



2. Kein Wettbewerb. Es geht um eine persönliche Herausforderung und keinen Wettkampf gegen andere. Jedes Programm ist maßgeschneidert und spiegelt Startpunkt, Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer*in wider.



3. Machbar für alle. Unabhängig von Fähigkeiten, Geschlecht, Hintergrund oder Wohnort kann jeder junge Mensch, der sich der Herausforderung stellt, sowie die erforderliche Hilfe und den Ansporn erhält, sein Programm erfolgreich abzuschließen.

4. Freiwillig. Auch wenn das Programm in Schule, Hochschule, Verein, Unternehmen, Fürsorgeeinrichtung etc. angeboten wird, entscheidet jeder junge Mensch selbst über die Teilnahme.



5. Entwicklungsorientiert. Das Programm fördert die persönliche und soziale Entwicklung. Auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten Erwachsenen sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen, erwerben Lebenskompetenzen, gewinnen Selbstvertrauen und werden sich ihres Umfelds und des Gemeinwesens stärker bewusst.

6. Ausgewogen. Durch die Betätigung in mehreren Programmteilen bietet das Programm einen ganzheitlichen Rahmen für die Entwicklung der Persönlichkeit.



7. Abgestuft. Die Stufen Bronze, Silber und Gold verlangen zunehmend mehr Zeitaufwand, Einsatzbereitschaft und Verantwortung.



8. Inspirierend. Das Programm spornt junge Menschen dazu an, ihre Erwartungen zu übertreffen.



9. Ausdauer. Das Programm verlangt Ausdauer und lässt sich nicht mit einem kurzen Begeisterungsausbruch abschließen. Die Teilnehmer werden ermutigt, Aktivitäten und Interesse über die Teilnahme hinaus weiterzuführen.

10. Macht Spaß. Teilnehmer und Helfer sollten die Teilnahme als schön, erfüllend und lohnend empfinden.

2.4 Was den Duke Award so besonders macht

- ✓ Jede(r) Jugendliche kann teilnehmen, der Award ist **inklusiv**.
- ✓ Die Teilnahme ist **unabhängig** von vorhandenen Fähigkeiten und/oder Vorkenntnissen oder sonstigen Eigenschaften oder familiären Ressourcen.
- ✓ Die Teilnahme ist **freiwillig** und sie liegt in der Verantwortung der Jugendlichen
- ✓ Jugendliche gestalten ihr eigenes, **unverwechselbares** Programm und legen selber ihre Ziele fest.
- ✓ Der Award fördert **ganzheitlich**, das heißt musisch oder sportliche veranlagte Jugendliche werden nicht nur in ihrem Talent bestärkt, sondern auch motiviert, andere Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entwickeln
- ✓ Engagement, Talententwicklung, Bewegung und erlebnispädagogische Naturerfahrung bilden **gleichberechtigte Säulen** des Duke Awards.
- ✓ Das bestehende Angebot an Aktivitäten kann für den Duke genutzt werden; das Profil an außerschulischen Aktivitäten wird genutzt und ggfs. an den Bedürfnissen der Schüler*innen orientiert erweitert.
- ✓ Schüler*innen und Erwachsene werden aktiviert, **selber Aktivitäten anzubieten**.
- ✓ Schüler*innen werden aktiviert, **Angebote zu nutzen**, mit denen sie sonst nicht in Berührung kämen, z.B. von Museen, Theatern, Büchereien, Jugendorganisationen.
- ✓ Die Expeditionen werden **als Gruppe** unbeaufsichtigt von Erwachsenen durchgeführt.
- ✓ Expeditionen können an die Bedürfnisse der Gruppenmitglieder angepasst werden, was bei Zeltlagern oder Feriencamps häufig nicht möglich ist.
- ✓ Jugendliche erwerben universelle und übertragbare Kompetenzen, darunter auch die sogenannten **21st Century Skills**.
- ✓ Jede(r) teilnehmende Jugendliche entwickelt **Agency** und **Resilienz**.

2.5 Ablauf der Umsetzung an einer Schule

1. Programmanbieter werden:

- a. Bildung eines Teams aus 3 Lehrkräften (Award Leader)
- b. Unterzeichnung der Lizenzvereinbarung
- c. Teilnahme des Teams am Programmlehrgang
- d. Erhalt der Lizenz als Plakette.

2. Ablauf der Umsetzung an der Schule (am Beispiel Bronze-Stufe):

- a. Ansprache interessierter Schüler und Schülerinnen (idealerweise mindestens 12 pro Jahr); Teilnehmende registrieren sich selbstständig im Online Record Book.
- b. Festlegung der Aktivitäten in den Programmteilen Engagement, Talent und Fitness; Dokumentation der Aktivitäten im digitalen Logbuch; kontinuierliches Mentoring durch die Award Leader während des Schuljahres
- c. Expeditionsausbildung, Planung & Durchführung der 1,5-tägigen Probeexpedition und der 2-tägigen Abschlussexpedition (Frühling/Herbst)
- d. Bestätigung der Leistungen und gemeinsame Auswertung
- e. Verleihung der Auszeichnungen in festlichem Rahmen
- f. Laufend: Bekanntmachung in der Schulgemeinschaft (Fotos am Schwarzen Brett u.a.)

3. Evaluationsgespräch ...

... mit Team und Schulleitung nach Abschluss des ersten oder zweiten Umsetzungsjahres, evtl. Teilnahme an Managementlehrgang (Schulentwicklung und Qualitätssicherung nach EFQM-Rahmen) und Gutachterlehrgang (Gold-Stufe).

Ein typisches Jahr mit dem Duke für Schüler:innen:



2.6 Unsere Wirkungslogik

GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG

- Jeder junge Mensch hat die Chance auf ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben und fühlt sich als Teil unserer demokratischen Gesellschaft.



UNSER ZIEL

- Junge Menschen mit den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts und einem starken Glauben an ihre Fähigkeiten und ihren Erfolg ausrüsten.



PROGRAMMANBIETER

- Ehrenamtliche Umsetzung des Programms durch Award Leader
- Lizenzgebühren und Teilnehmer*innenbeiträge
- Räumlichkeiten für Teilnehmer*innentreffen

VEREIN

- Personalkosten Mitarbeiter*innen des Vereins
- ehrenamtliche Unterstützer*innen des Vereins
- Sachkosten des Vereins, u.a. für die Bereitstellung von Onlineverwaltung, Webseite, Expeditionsausrüstung und Software für digitale Lehrgänge
- ggf. Räumlichkeiten für Lehrgänge

TEILNEHMENDE JUNGE MENSCHEN

- Regelmäßige und zielgerichtete Aktivitäten in den Bereichen Dienst, Talent und Fitness (jeweils 1h/Woche für 3–18 Monate)
- Expeditionsausbildung (Navigationskunde, Erste Hilfe, Biwakieren, Outdoor-Kochen)
- Planung, Durchführung und Auswertung von Expeditionen (je Gruppe 4–7 Teilnehmer*innen, 2 Expeditionen je Stufe)

PROGRAMMANBIETER

- Gewinnung neuer Teilnehmer*innen
- Expeditionsausbildung für Schüler*innen (Navigationskunde, Erste Hilfe, Biwakieren, Outdoor-Kochen)
- Begleitung der Planung, Durchführung und Auswertung von Expeditionen (je Gruppe 4–7 Teilnehmer*innen, 2 Expeditionen je Stufe)
- Unterstützung neuer Teilnehmer*innen und aktiver Teilnehmer*innen aus Vorjahren während des Teilnahmeprozesses
- Vernetzung des Programmanbieters mit Anbietern externer Aktivitäten, z.B. Jugendzentren und Kultur- und Sportvereinen im Umfeld
- Organisation der Verleihung der Awards (z.B. auf einem Schulfest oder auf der zentralen Feier)

VEREIN

- Gewinnung neuer Programmanbieter
- Fortbildung von Award Leadern bestehender und neuer Programmanbieter
- Unterstützung bestehender und neuer Programmanbieter
- Vernetzung von Programmanbietern und Anbietern externer Aktivitäten, z.B. Jugendzentren, Kultur- und Sportvereine, Stiftungen
- Organisation einer zentralen Verleihungsfeier

#OUTPUT

#INPUT

**DIE LEBENSLAGEN DER TEILNEHMER:INNEN ÄNDERN SICH.
SIE HABEN BESSERE CHANCEN AUF EIN SELBSTBESTIMMTES UND
ERFÜLLTES LEBEN:**

- Teilnehmer:innen haben bessere Aussichten auf einen erfüllenden Beruf.
- Ihre Gesundheit hat sich verbessert und sie sind körperlich fitter.
- Sie verfügen über eine gestärkte mentale Gesundheit und ein verbessertes emotionales Wohlbefinden.
- Sie kennen Menschen außerhalb ihres normalen Lebensumfelds, die sie auf ihrem Weg inspirieren und unterstützen.
- Sie sind in zivilgesellschaftliche Strukturen eingebunden.

TEILNEHMER:INNEN ÄNDERN IHR HANDELN:

- Teilnehmer:innen setzen sich herausfordernde Ziele und verfolgen diese mit Entschlossenheit und Eigenmotivation.
- Sie engagieren sich sozial, um bestehende Zustände positiv zu verändern.
- Sie sind sportlich aktiv und achten auf ihre Gesundheit.
- Sie entwickeln persönliche Interessen und Talente.
- Sie genießen die Natur und schützen das Klima.
- Sie gehen neue Freundschaften und Beziehungen ein und knüpfen neue Kontakte.

**TEILNEHMER:INNEN VERÄNDERN BEWUSSTSEIN, EINSTELLUNGEN
UND FÄHIGKEITEN:**

- Teilnehmer:innen vertrauen sich selbst und ihren Fähigkeiten.
- Sie sind resilient. Sie sind in der Lage, mit Herausforderungen und Veränderungen umzugehen und lassen sich durch Widerstände nicht aus der Bahn werfen.
- Sie sind fähig, in einem Team zusammenzuarbeiten. Sie sind im Umgang mit anderen einführend und wertschätzend und in der Lage, eine Gruppe zu inspirieren und zu führen.
- Sie sind kommunikationsfähig. Sie sind in der Lage, andere Perspektiven einzunehmen. Sie hören aufmerksam zu und diskutieren wertschätzend.
- Sie sind kreativ und anpassungsfähig. Sie sind in der Lage, sich in einer zunehmend unbeständigen, unsicheren und komplexen Welt zurechtzufinden.
- Sie übernehmen soziale Verantwortung.

#OUTCOME



Chancengerechte Bildung und
Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit



Verbesserung der Gesundheit



Verbesserung der psychischen
Gesundheit und emotionalen
Lebenszufriedenheit



Stärkung des zivilgesellschaftlichen
Engagements



Verbesserte Umweltbilanz



Stabile demokratische Strukturen
und Teilhabe

#IMPACT

03 RESSOURCEN, ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN IM BERICHTSJAHR

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Verein: (Detaillierte Informationen finden sich in Kapitel 8)

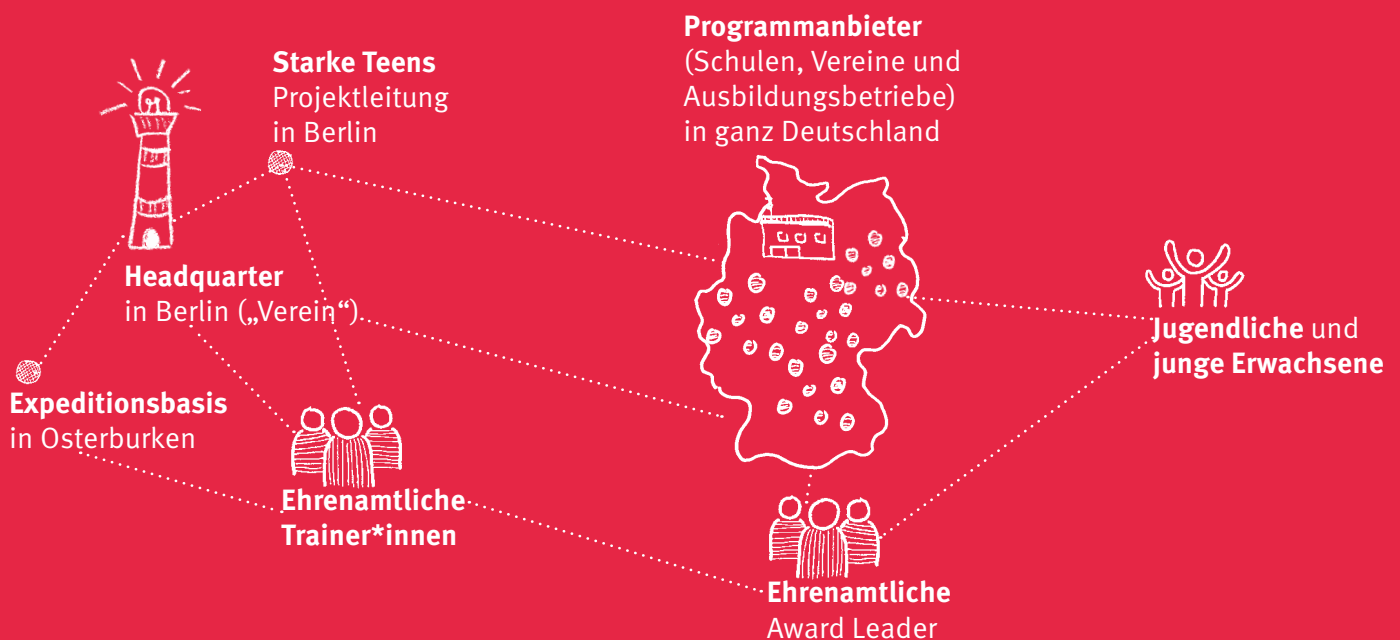
- Spenden, Fördermittel und Zuschüsse: 143.572 Euro
- > 200 ehrenamtlich erbrachte Stunden für Aktualisierung und Weiterentwicklung der Handbücher, Digitalisierung des Fortbildungsangebots, Durchführung von Fortbildungen (neuer) Award Leader und Begleitung von Expeditionen durch den Verein

Programmanbieter:

- Ausgaben für Lizenzen, Fortbildungen, Materialien und Awards: 39.326 Euro
- Rund 38.043 ehrenamtlich erbrachte Stunden von Award Leadern im Berichtsjahr, davon 2.777 für Mentoring und 35.266 für die Begleitung auf Expeditionen²
- Ausgleichstage und Ermäßigungsstunden als Anerkennung des Engagements

Teilnehmer:innen:

- Teilnahmebeiträge (7,50 Euro bzw. 15 Euro pro Stufe): 16.520 Euro



² Für zugrundeliegende Annahmen bitte Tabelle auf Seite 22 heranziehen.

3.2 Ergebnisse (Output)

Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres zusammenfassend vor:

Auf Vereinsebene:

- 26 neue Programmanbieter gewonnen und betreut, darunter ein Unternehmen
- 66 bestehende Programmanbieter betreut
- 193 ehrenamtliche Award Leader ausgebildet = 16 digitale Lehrgänge
- Kooperation mit Bürgerstiftung Berlin, Ouward Bound (Schwangau) und Natur Bewegt (Köln) ausgebaut
- 10 digitale Treffen mit Schüler*innen (Starke Teens Projekte) durchgeführt
- Schüler:innen in Berlin und Essen im Rahmen der Starke Teens Projekte für Expeditionen ausgebildet und auf Expeditionen begleitet, u.a. zwei Goldgruppen aus Berlin im Schwarzwald
- Internationales Online Record Book (ORB) bundesweit als digitales Logbuch ausgerollt
- 5 Lehrgangs-Curricula weiter digitalisiert
- Blended Learning Module auf der Award Community übersetzt
- Neue, zweisprachige Webseite weiterentwickelt
- Spenden und Fördermittel akquiriert, u.a. Fördermittel der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt für das Projekt „Starke Teens – Starke Zukunft“ in den neuen Bundesländern; „Starke Teens – NRW“ läuft an
- Social Media Aktivitäten ausgebaut; geteilter erster Platz bei Wettbewerb zur Vision des Engagements der Zukunft
- Portrait einer Teilnehmerin im Magazin Stiftungswelt; Artikel im Tagesspiegel und weiteren Zeitungen bundesweit
- Portrait eines Teilnehmenden im Rahmen der Ausstellung „Gesichter des Engagements“ im Roten Rathaus Berlin
- In verschiedenen internationalen Arbeitsgruppen der Duke of Edinburgh's International Award Foundation mitgewirkt
- Teilnahme eines Duke-Schülers (Antony Jonneck) am Global Youth Summit als Vertreter Deutschlands
- On Purpose Associate eingestellt (zum 1.10.22 in Teilzeit – 0,85 VZÄ)
- Award Verleihungsfeier mit der britischen Botschafterin Jill Gallard in Berlin
- Salesforce über pro bono Projekte (Salesforce für NGOs) als CRM-Tool eingeführt
- Teilnehmer:innen nehmen an einem Workshop der Bertelsmann Stiftung teil
- Erwähnung in verschiedenen Publikationen der Bürgerstiftung Berlin, im Tagesspiegel (Elisabeth Binder) und in verschiedenen Magazinen und lokalen Zeitungen
- Erster Wirkungsbericht nach Social Reporting Standards publiziert
- Erster Jugendbeirat des Duke of Edinburgh's International Award ins Leben gerufen



PLANUNG
... für den Schwarzwald
im Büro des Dummy Verlags



ENDLICH GEHT'S LOS!
Duygu, Özge, Bissan, Sara und Mona
am Beginn der viertägigen Tour

Ergebnisse auf der Ebene der Award Anbieter:

- o Bundesweit haben Award Leader 1.242 Teilnehmer:innen inspiriert, am Duke Award teilzunehmen und sie 6-18 Monate lang als Mentor:innen begleitet = mindestens 2.777 Stunden ehrenamtliches Mentoring und 35.266 Stunden ehrenamtliche Expeditionsbegleitung

Ergebnisse auf der Ebene der Teilnehmenden³:

- o Teilnehmer:innen haben sich mehr als 16.900 Stunden ehrenamtlich engagiert

28% der Teilnehmenden haben sich vor ihrer Teilnahme noch nie oder so gut wie niemals ehrenamtlich engagiert

- o Teilnehmer:innen waren in ihrer Freizeit mehr als 16.900 Stunden sportlich aktiv und mit der Entwicklung sportlicher Kompetenzen beschäftigt



- o Teilnehmer:innen haben 16.900 Stunden genutzt, um in ihrer Freizeit persönliche Hobbies, Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln



- o Teilnehmer:innen haben 6.955 Stunden mit einer Expeditionsausbildung und der Planung ihrer Expeditionen zugebracht



- o Insgesamt haben Teilnehmer:innen im Berichtsjahr 97.247 Stunden auf Expeditionen in der Natur verbracht (248 Expeditionsgruppen waren insgesamt 810 Tage unterwegs)



³ Detaillierte Angaben zu den zugrundeliegenden Annahmen können Sie über den QR-Code in folgendem Abschnitt einsehen.



BERLIN

Staatssekretärin für Engagementförderung Ana-Maria Trasnea würdigt die Ehrenamtlichen Berlins, darunter auch Duke-Teilnehmer Murat Kizilgül

PUYA UND FELIX unterstützen im Roten Rathaus



Folgendes Schaubild visualisiert die zugrundeliegenden Berechnungen und Annahmen:

2021

Stufe	Bronze	Silber ¹	Gold ²	Summe
Anzahl neue TN	814	270	158	1.242
Einsatz für Engagement (h) ³	9.117	4.914	2.876	16.906
Einsatz für Fitness (h) ³	9.117	4.914	2.876	16.906
Einsatz für Talente (h) ³	9.117	4.914	2.876	16.906
Einsatz für Goldprojekt (d) ⁹	—	—	533	533
in Expeditionsausbildung (h) ⁴	4.558	1.512	885	6.955
TN auf Expeditionen (h) ⁵	41.026	28.350	27.871	97.247
Gruppen auf Expeditionen (h)	8.205	5.670	5.574	19.449
Gruppen auf Expeditionen (d)	342	236	232	810
Anzahl Expeditionsgruppen ⁶	163	54	32	248
Award Leader Mentoring (h) ⁷	1.628	675	471	2.777
Award Leader auf Expeditionen (h) ⁸	17.582	9.720	7.963	35.266



h = Stunden, d = Tage

¹ Annahme: 25% Direkteinsteiger, Schwerpunktstunden gleichmäßig auf alle Programmteile verteilt

² Annahme: 75% Direkteinsteiger, Schwerpunktstunden gleichmäßig auf alle Programmteile verteilt

³ Annahme: 70% der TN erfüllen alle Anforderungen; gleichmäßige Verteilung der h auf alle drei Bereiche (je 4 Monate)

⁴ Annahme: 6 h Ausbildung (Minimum); 70% der TN erfüllen alle Anforderungen

⁵ Annahme: Bronze 36 h, Silber 60 h, Gold 84 h; Probe- und Anschlussexpedition; 70% der TN erfüllen alle Anforderungen

⁶ Annahme: 5 TN pro Expeditionsgruppe

⁷ Annahme: Mentoring je TN Bronze: 2 h, Silber: 2,5 h, Gold: 3 h

⁸ Annahme: Jede Gruppe wird auf der Probe- und Anschlussexpedition von jeweils 1,5 Erwachsenen begleitet

⁹ Annahme: 70% erfüllen die Anforderungen und führen ein 5-tägiges Goldprojekt durch

3.3 Wirkungen (Outcomes und Impact)

Mit der Zertifizierung des Vorstands zur Wirkungsmanagerin durch die Phineo gAG haben wir unsere Kompetenzen im Bereich des Wirkungsmanagements im Berichtsjahr strukturiert weiterentwickelt.⁴

Um unseren Award Anbietern und Teilnehmer:innen die Begleitung und Dokumentation der Teilnahme zu erleichtern und diese bei pandemiebedingten Schulschließungen überhaupt zu ermöglichen, haben wir im Berichtsjahr unser digitales Logbuch „Online Record Book“ nach einer regionalen Pilotphase bundesweit ausgerollt.

Das Online Record Book vereinfacht das Monitoring unserer Aktivitäten, aber auch die Versendung von wirkungsorientierten Befragungen. Mithilfe dieser möchten wir ein besseres Verständnis davon bekommen, wie sich junge Menschen im Alter von 14 bis 24 Jahren während ihrer Teilnahme am Duke Award in Bezug auf ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenzen und ihre Einbindung in das gesellschaftliche Leben verändern und Rückschlüsse auf die Wirkung der Teilnahme ableiten.

⁴ <https://www.phineo.org/weiterbildung-wirkungsmanager-mit-zertifikat>

Die Ergebnisse unserer Wirkungsanalyse verwenden wir, um ...



- 1. unser Angebot für unsere Zielgruppe zu verbessern,**
- 2. unsere Organisation strategisch zu entwickeln,**
- 3. Rechenschaft über verwendete Ressourcen abzulegen und**
- 4. neue Unterstützer:innen von unserer Arbeit zu überzeugen.**

Die Wirkungsmessung erfolgt kontinuierlich durch standardisierte Online-Befragungen der Jugendlichen im Vorfeld ihrer Teilnahme sowie nach Abschluss einer Programmstufe. Die Wirkungsbefragungen wurden von der Duke of Edinburgh's International Award Foundation in Zusammenarbeit mit dem University College of London konzipiert, von unserem Verein an gesetzliche Bestimmungen in Deutschland angepasst und in diesem Zuge auch anonymisiert. Die Daten werden mithilfe von SurveyMonkey erhoben. Im Berichtsjahr haben wir uns auf die Wirkungsziele Selbstvertrauen und Resilienz konzentriert und dafür wissenschaftlich validierte Skalen verwendet (Rosenberg⁵, Romppel⁶, Wagnild & Young⁷).

Anmerkung: Eine automatisierte Versendung unserer Befragungen über das Online Record Book ist erst seit Februar 2022 möglich, so dass die Gesamtanzahl derjenigen, die unsere Befragungen erhalten und ausgefüllt haben, im Berichtsjahr noch relativ gering war (Vorbefragung: n=140, Nachbefragung: n= 37). Wir erhoffen uns für die Zukunft eine höhere Teilnahme an der Vorbefragung und eine höhere Quote an Rückläufen von Personen, die sowohl die Befragung zu Beginn der Teilnahme als auch am Ende der Teilnahme mit einem identifizierbaren Code abschließen.

⁵ Rosenberg, M. (1965). Society and the adolescent self-image. Princeton, NJ: University Press

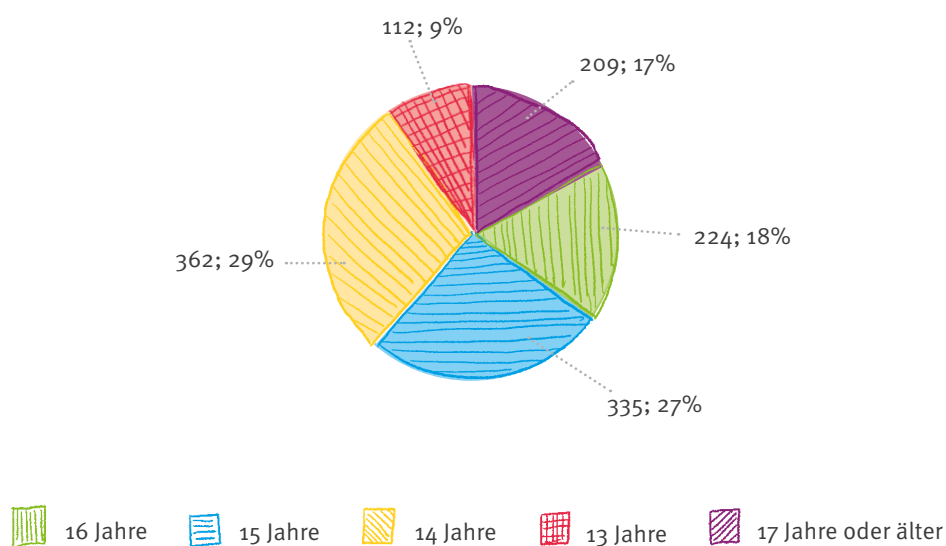
⁶ Romppel, M. et al. (2013). A short form of General Self-Efficacy Scale (GSE -6). In GMS Psycho-Social-Medicine 2013, Vol.10

⁷ Wagnild, G. M., & Young, H. M. (1993). Development and psychometric evaluation of the Resilience Scale. Journal of Nursing Measurement, 1(2), 165–178. 14-item resilience scale (RS - 14):

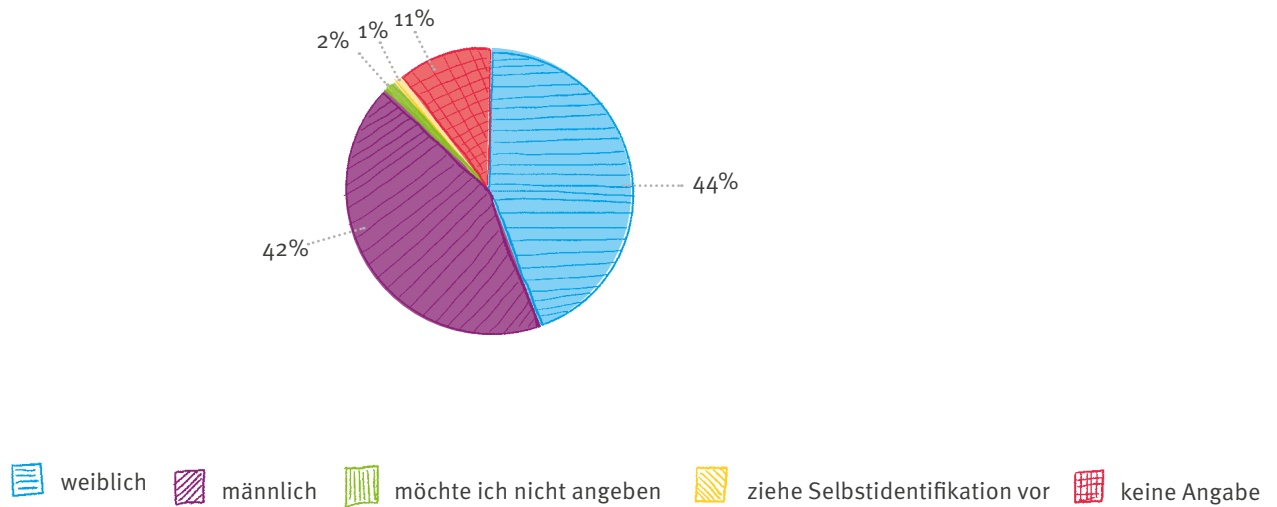
In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse unserer Befragungen vor.

3.3.1 Zusammensetzung der neuen Teilnehmenden im Berichtsjahr (neu: 1.242 Teilnehmende)

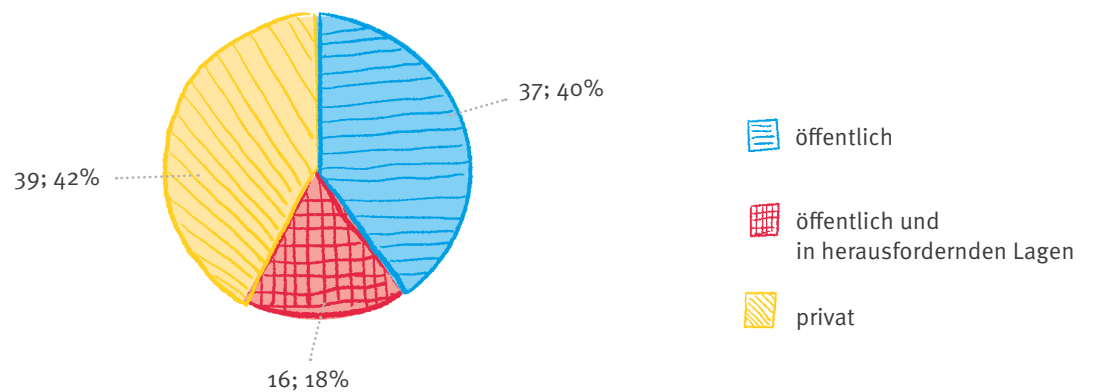
Altersstruktur der neuen Teilnehmenden in 2021



Geschlecht der neuen Teilnehmenden in 2021

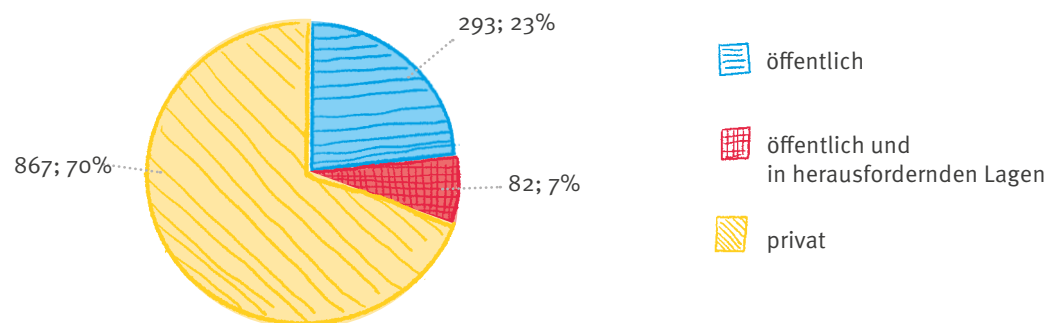


Mehr als die Hälfte unserer Programmanbieter sind öffentliche Einrichtungen:



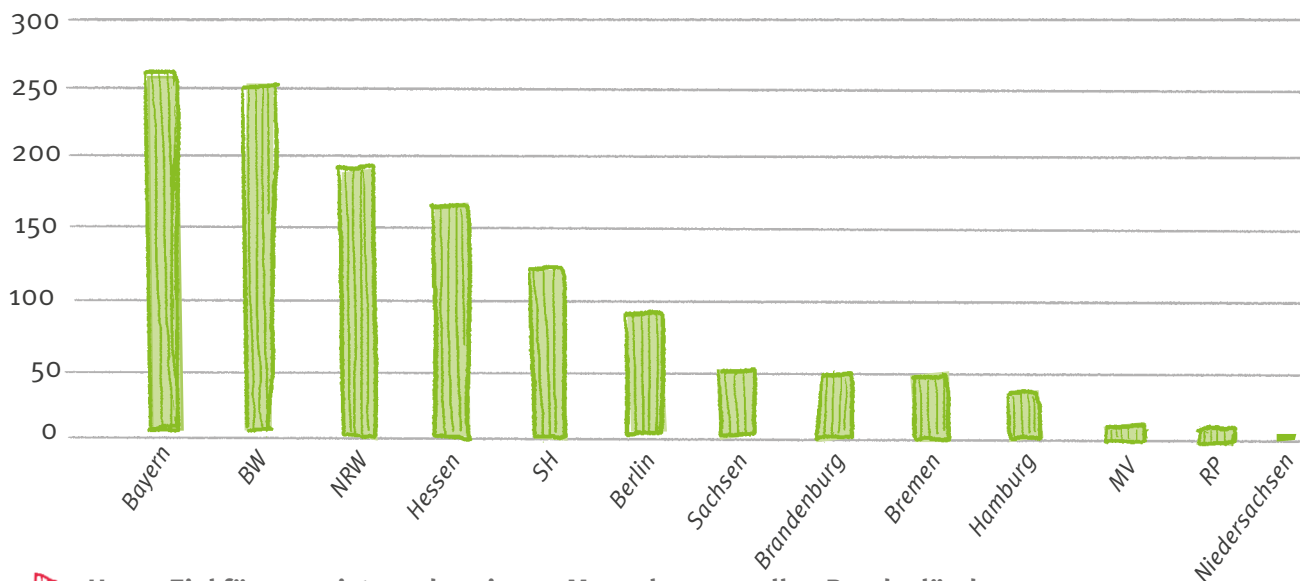
► Unser Ziel für 2022 ist es, den Anteil unserer öffentlichen Schulen auf 65%, den von Schulen in herausfordernden Lagen auf 25% zu steigern

Von unseren neuen Teilnehmenden besuchten mehr als zwei Drittel eine private Schule:



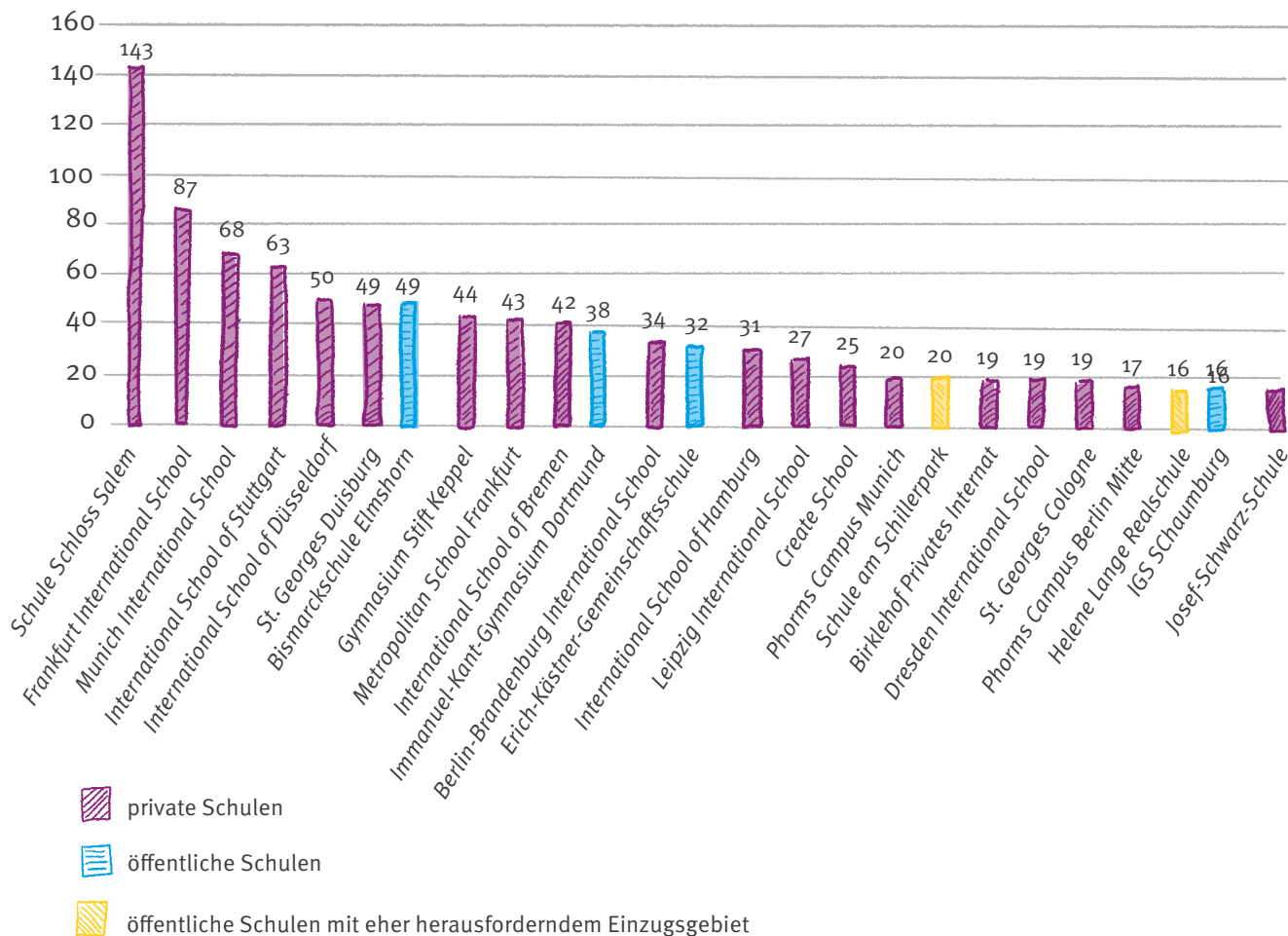
► Unser Ziel für 2022 ist es, dass mindestens 40% unserer Teilnehmenden eine öffentliche Schule und mindestens 10% eine Schule in einer herausfordernden Lage besuchen

In folgenden Bundesländern nehmen die meisten Schüler:innen am Duke Award teil:



Unser Ziel für 2022 ist es, dass junge Menschen aus allen Bundesländern am Duke Award teilnehmen.

Folgende Schulen haben 2021 mehr als 15 Jugendliche bei der Teilnahme am Duke Award betreut:



Unser Ziel für 2022 ist es, den Anteil der öffentlichen Schulen, die mindestens 15 Teilnehmende pro Jahr betreuen, deutlich zu erhöhen.

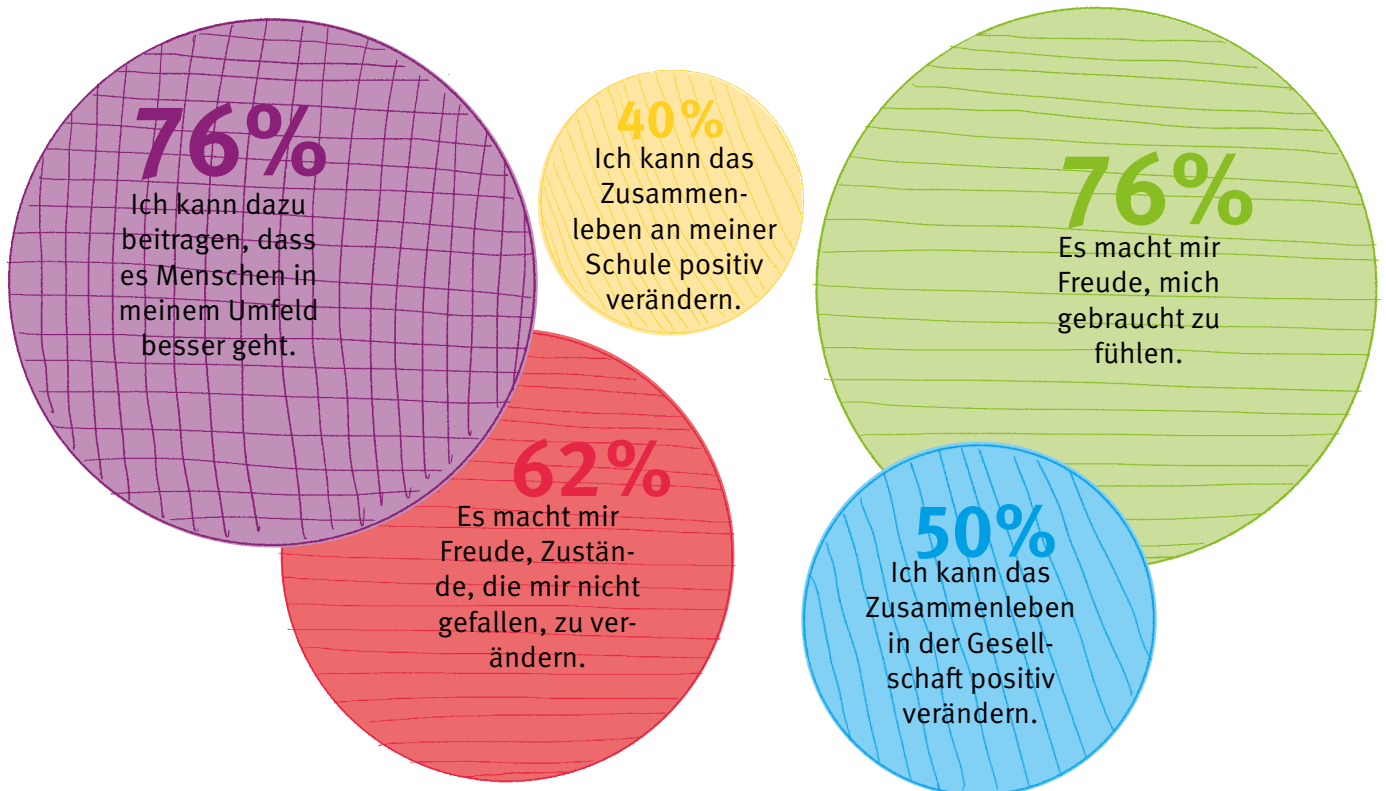
3.3.2 Teilnehmer:innen verändern Bewusstsein, Einstellungen und Fähigkeiten

Im Folgenden stellen wir Ihnen einzelne Ergebnisse unserer Befragungen vor, die uns Erkenntnisse in Hinblick auf die Zielerfüllung einiger unserer Wirkungsziele liefern. Aufgrund der geringen Anzahl der Befragten (Vorbefragung: 140, Nachbefragung: 37 von 1.242) sind die vorgestellten Ergebnisse nicht repräsentativ.⁸

Unmittelbare Wirkung der Award Teilnahme... (n=37)

92% der Teilnehmenden hatten Spaß
83% haben etwas Neues ausprobiert
80% fühlten sich herausgefordert
83% würden den Award ihren Freund:innen empfehlen
79% möchten auf der nächsten Stufe teilnehmen
44% haben neue Freundschaften geschlossen.
66% fühlen sich inspiriert
26% fühlen sich jetzt mehr wie ein Teil unserer Gesellschaft

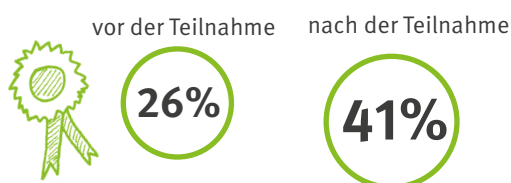
Am Ende ihrer Teilnahme sagen unsere Teilnehmenden (n=37):



⁸ Zusammensetzung der Teilnehmenden, die unsere Befragungen beantwortet haben: 7% besuchen eine Integrierte Sekundarstufe, 6% eine Gemeinschaftsschule: 46% ein Gymnasium, 4% eine Berufsschule und 36% eine private Schule. 82,61% streben das Abitur an, 10,14% den Mittleren Schulabschluss und 7,25% rechnen mit einem Hauptschulabschluss als höchstem Schulabschluss. 62% sind weiblich, 31% männlich, 7%: divers oder möchte ich nicht beantworten. 10,3% haben einen diagnostizierten Förderbedarf. 33% haben bereits eine vorherige Stufe des Awards abgeschlossen, 20% die Bronzestufe, 13% die Silberstufe. 12% haben Väter oder Erziehungsberechtigte, deren höchster Schulabschluss der Haupt- oder Realschulabschluss ist, bei 29% ist es das Abitur, bei 21% ein Hochschulabschluss, 18% wussten es nicht oder wollten diese Frage nicht beantworten. Höchster Schulabschluss der Mütter oder zweiten Erziehungsberechtigten: Haupt- oder Realschulabschluss: 6%, Abitur: 53%, Hochschulabschluss: 21%, weiss ich nicht/möchte ich nicht sagen: 18%. 9% gehören einer nationalen, ethischen oder religiösen Minderheit an, die aus ihrer Sicht in Deutschland deutlich benachteiligt/diskriminiert wird.

Im Laufe ihrer Teilnahme entwickeln Jugendliche Selbstvertrauen⁹:

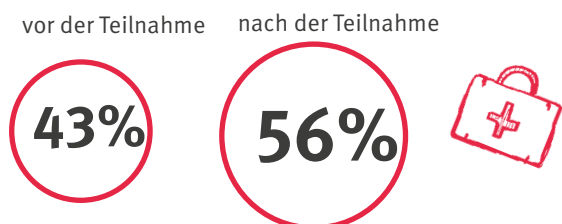
Ich bin stolz auf das, was ich schon geleistet habe.



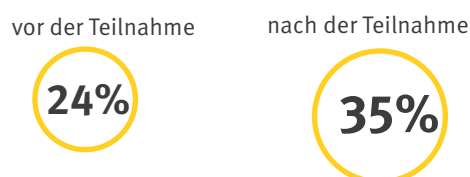
Ich kann mehrere Dinge gleichzeitig bewältigen.



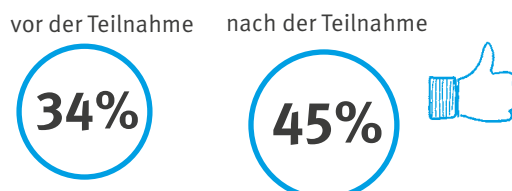
In Notfällen kann man sich auf mich verlassen.



Wenn ich in einer schwierigen Situation bin, finde ich gewöhnlich einen Weg heraus.

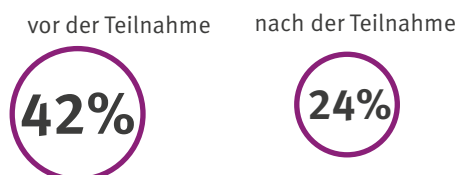


Mein Leben hat einen Sinn.

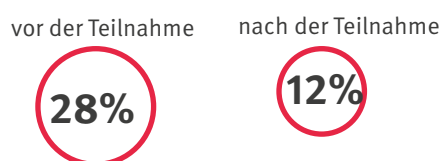


Die Resilienz der Teilnehmenden ist durch die Teilnahme am Duke Award gestärkt worden:

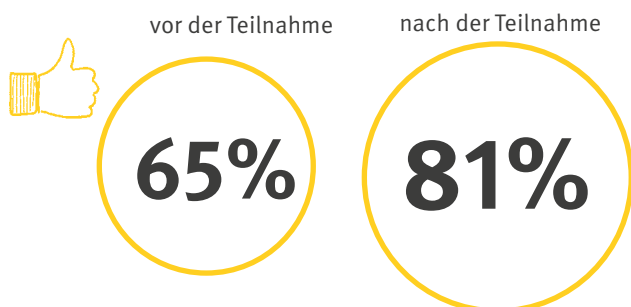
Ich fühle mich von Zeit zu Zeit richtig nutzlos.



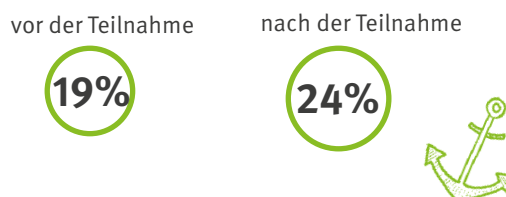
Alles in allem neige ich dazu, mich als Versager:in zu fühlen.



Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.



Ich lasse mich nicht so schnell aus der Bahn werfen.



⁹ n=140 und n=37. Die Prozentsätze geben den Anteil der Befragten an, die der Aussage zustimmen.

3.3.3 Teilnehmende ändern ihr Handeln



- 87% wollen sich nach ihrer Teilnahme mindestens 2-3 mal im Monat weiter ehrenamtlich engagieren (vorher: 62%)
- 28% der Teilnehmenden haben sich vor ihrer Teilnahme noch nie oder so gut wie niemals ehrenamtlich engagiert
- 89% von denen, die sich vorher nie ehrenamtlich engagiert haben, wollen nach ihrer Teilnahme ehrenamtlich aktiv sein



- 16% waren vor ihrer Teilnahme weniger als 1h/Woche in ihrer Freizeit sportlich aktiv
- Von den 16% wollen 38% nach der Teilnahme mindestens 1h/Woche sportlich aktiv sein
- Nach der Teilnahme wollen 94% mindestens 1h/Woche sportlich aktiv sein



- 29% haben vor ihrer Teilnahme weniger als 1h/Woche persönliche Interessen verfolgt
- 83% wollen nach ihrer Teilnahme mehrmals in der Woche persönliche Interessen verfolgen (vor der Teilnahme: 71%)
- 45% von denen, die vorher nie oder weniger als einmal in der Woche besondere Fähigkeiten entwickelt haben, wollen dies nach ihrer Teilnahme mindestens einmal in der Woche tun



- 40% haben vor ihrer Teilnahme noch nie so etwas ähnliches wie eine Expedition gemacht
- 19% wollen nach ihrer Teilnahme mindestens einmal in der Woche in der Natur sein



FELIX
auf der Verleihungsfeier 2021

BISSAN
und Vanessa Masing bei der Preisverleihung



3.3.4 Lebenslagen der Teilnehmenden ändern sich

Eine Veränderung der Lebenslagen können wir mit unserem derzeitigen Ressourcen nicht überprüfen. Wir nehmen deshalb stattdessen Bezug auf Zitate von Teilnehmer:innen, um mögliche längerfristige Wirkungen punktuell zu illustrieren.

Mein größter Erfolg beim Duke: „Mich endlich mit meiner Freundin auf Polnisch unterhalten zu können.“

A. (HHG)

„Mir ist erst beim Duke aufgefallen, wie wichtig es ist, Willenskraft zu haben. Was ich gelernt habe: nie aufgeben!“

Puya, 16 Jahre, Silber-Teilnehmer in Berlin

„Ich fand es herausfordernd, vor allem schwierige Situationen mit der Gruppe zu überstehen. Was ich bewirkt habe? Immer für andere da zu sein, auch in schwierigen Situationen.“

Davide, Silber-Teilnehmer in Berlin



„Zu sehen, dass, wenn einer gar nicht mehr kann, der andere versucht, mit seiner Kraft etwas für's Team zu machen.“

„Am meisten Spaß gemacht hat mir das frei sein und selbst ausprobieren.“

„Ich finde, der Duke sollte selbstverständlich für alle Schüler sein“

Felix, 17 Jahre, Silber-Teilnehmer in Berlin

„Wer den Silber- oder Gold-Award des Duke erreicht hat, zeigt Zielstrebigkeit und Engagement – gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung beim Studienförderwerk Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft!“

Nandita Wegehaupt, Leitung Strategische Kooperationen der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH

„Wir haben unsere Stärken ausgetestet und uns beigebracht, dass wir alles schaffen können.“

Bissan, 16 Jahre

„Unsere Truppe ist enger zusammengewachsen und wir haben gelernt, gut zusammen zu arbeiten.“

Felix, 17 Jahre, Gold-Teilnehmer in Berlin

„Ohne den Duke hätte ich niemals meine Ausbildungsstelle bekommen.“

Hassen, 17 Jahre, Bronze Teilnehmer“

„Ich hab viel gelernt, was jetzt auch meinen Charakter betrifft. Zum Beispiel früher war ich mehr so schüchtern und jetzt bin ich offener. Ich kann mehr mit Leuten reden, ich kann auch Gesprächsthemen anfangen wie aus dem Nichts.“

Abdul, 17 Jahre

„Ich habe mich natürlich verändert durch den Duke. Ich habe gelernt, selber etwas zu organisieren, Herausforderungen anzunehmen und diese zu meistern.“

Mustafa, 17 Jahre



„Ich habe mich körperlich verändert und bin selbstbewusster geworden.“

Umut, 16 Jahre, Silber-Teilnehmer in Berlin

„Ich habe gelernt, dass man zusammen viel mehr schafft als alleine.“

Sara, 17 Jahre

„Ich hoffe, dass alle Schüler dieses Programm machen können“

Hassan, 17 Jahre



MEHMET + MURAT + MUSTAFA...
... erhalten ihren Silber Award von
der britischen Botschafterin Jill Gallard überreicht.

3.4 Was wir uns für 2022 vornehmen

Um das Recht unserer Teilnehmenden auf ihre Daten zu wahren, erheben wir als Verein viele Informationen, die für eine Steuerung unserer Aktivitäten von Bedeutung wären, nicht in unserem digitalen Logbuch. Zu diesen Informationen gehören zum Beispiel der höchste Schulabschluss der Eltern oder Erziehungsberechtigten, die Zugehörigkeit zu nationalen, ethnischen oder religiösen Minderheiten, die aus Sicht der Teilnehmenden in Deutschland deutlich benachteiligt werden, und die Frage nach einem diagnostizierten Förderbedarf.

Stattdessen erheben wir diese Daten anonymisiert im Rahmen unserer Befragungen. Auch wenn die Anzahl der Rückläufe im Berichtsjahr relativ niedrig waren ($n=140$ und $n=37$), können wir dennoch erste Empfehlungen für unser Handeln in 2022 ableiten. Im Folgenden stellen wir die wichtigsten Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen in Stichpunkten vor:

1. Nur 18% unserer Befragten besuchen weder ein Gymnasium noch eine private Schule.

- Ab 2022 sollen mindestens 30% unserer Befragten eine Integrierte Sekundarstufe/Real-/Hauptschule (2021: 7%), eine Gemeinschaftsschule (2021: 6%) oder eine Berufsschule (2021: 4%) besuchen
 - als Verein müssen wir noch gezielter auf diese Schulen zugehen und noch mehr Unterstützung anbieten, um vorhandene Barrieren abzubauen

2. 12% bzw. 6% der Väter bzw. der Mütter (oder Erziehungsberechtigten) der Befragten weisen als höchsten Schulabschluss einen Hochschulabschluss oder das Abitur auf

- Ab 2022 sollen mindestens 20% der Väter bzw. der Mütter (oder Erziehungsberechtigten) der Befragten einen niedrigeren Schulabschluss als das Abitur haben
 - als Verein müssen wir noch gezielter auf Schulen, deren Schülerschaft in bildungsfernen Haushalten lebt, zugehen und noch mehr Unterstützung anbieten, um vorhandene Barrieren abzubauen

3. 10% der Befragten haben einen diagnostizierten Förderschwerpunkt

- Ab 2022 möchten wir mindestens 15% Teilnehmende mit einem diagnostizierten Förderschwerpunkt erreichen
 - als Verein müssen wir Lehrkräfte an Award Schulen darin bestärken, dass auch Schüler:innen mit einem diagnostizierten Förderschwerpunkt am Duke Award teilnehmen können

4. 9% der Befragten gehören nach eigenen Angaben einer nationalen, ethnischen oder religiösen Minderheit an, die aus ihrer Sicht in Deutschland deutlich benachteiligt wird

- Ab 2022 möchten wir mindestens 15% Teilnehmende erreichen, die einer nationalen, ethnischen oder religiösen Minderheit angehören, die aus ihrer Sicht in Deutschland deutlich benachteiligt wird
 - als Verein müssen wir noch gezielter auf Schulen zugehen, deren Schülerschaft in einem hohen Maße Minderheiten angehört

In vielen Bereichen wirken wir bereits so, wie wir es uns wünschen. Nichtsdestotrotz möchten wir in 2022 noch besser verstehen, wie sich die Teilnahme am Award auf unsere Schlüsselwirkungsziele Selbstvertrauen und Resilienz auswirkt. Dazu werden wir von 2022 an einzelne Teilnehmende über mehrere Jahre hinweg begleiten und mit ihnen Interviews führen, um gemeinsam zu reflektieren, in welchem Maße die Teilnahme am Duke Award ihre Entwicklung beeinflusst hat.

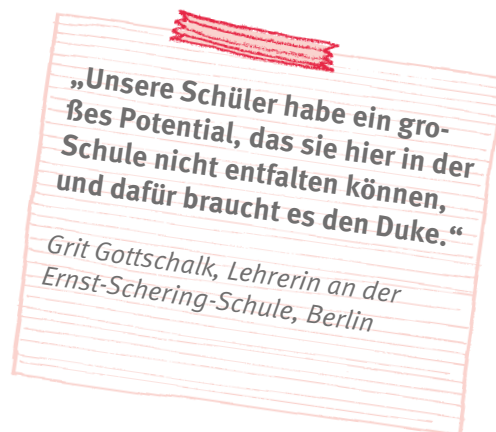
Exkurs: Social Value – Gesellschaftlicher Wert des Duke Awards

Der finanzielle Wert der gesellschaftlichen Wirkungen auf individuelle Teilnehmer:innen und ihre Gemeinden kann mit der Hilfe der ‚welfare economies‘ ermittelt werden. Dazu zählt zum Beispiel:

- Der Wert, der durch die ehrenamtliche Arbeit von Teilnehmer:innen bei sozialen Vereinen und Nicht-Regierungs-Organisationen generiert wird
- Der Wert, der durch verbesserte Gesundheit und verbessertes Wohlbefinden generiert wird

Mehr zum sozialen Wert („Social Value“) des Jugendprogramms, der für einzelne Länder mit Hilfe von PwC beispielhaft berechnet wurde, finden Sie auf unserer Webseite.

 **Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Einzelheiten.**



04 STARKE TEENS: DEN DUKE AWARD AN SCHULEN IN HERAUSFORDERNDEN LAGEN BRINGEN

4.1 Zielgruppenspezifische Problemlage: Ungerechte Zukunftschancen

In Deutschland wuchsen im Jahr 2020 rund 21 Prozent der unter 18-jährigen armutsgefährdet oder auf eine staatliche Grundsicherung angewiesen auf. Regional waren es bis zu 25%.

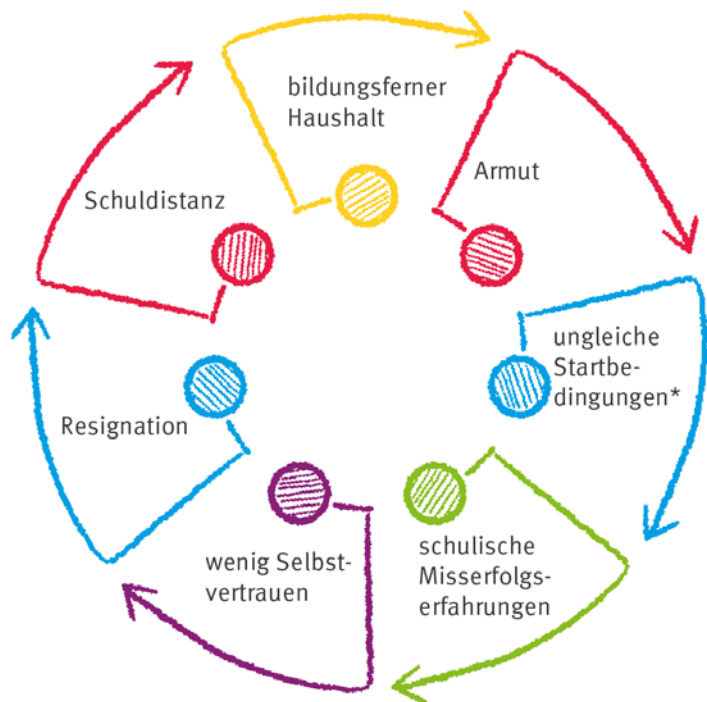
- Die Corona-Krise hat die Kinderarmut weiter verschärft. Laut Auswertungen des Instituts für Arbeits- und Berufsforschung hatten 24 Prozent der Kinder und Jugendlichen, deren Familien auf eine Grundsicherung angewiesen sind, im ersten Jahr der Pandemie keinen Zugang zu einem internetfähigen PC.
- Nur 5,9% der Schüler:innen an Gymnasien hatten im Jahr 2019 Eltern mit einem Hauptschulabschluss als höchstem Schulabschluss und nur 1,8% hatten Eltern ohne jeden Schulabschluss (Eltern mit Abitur: 67%).
- Auf der Hauptschule hatten 2019 über 41% der Schüler*innen Eltern mit einem Hauptschulabschluss und nur 16% Eltern mit einem Abitur.
- Bildungsferne und Armut werden in Deutschland vererbt. Trotz erheblicher Anstrengungen von Politik, Schulleitungen und Lehrkräften verlassen in Deutschland immer noch jedes Jahr rund 50.000 junge Menschen die Schule ohne Abschluss, ohne Anschlussperspektive und damit ohne Teilhabe.
- Viele weitere Jugendliche bleiben weit hinter ihren Potentialen zurück, weil sie im Schulumfeld nicht ausreichend gesehen, unterstützt, gefördert und gestärkt werden (können).
- Ein großer Teil der Schüler:innen mit sozialer und ökonomischer Benachteiligung besuchen Schulen, die viele benachteiligte Schüler:innen versammeln. Schulleitungen dieser Schulen befinden sich in einem ständigen Spagat. Sie müssen einerseits trotz knapper Personalressourcen sicherstellen, dass der Rahmenlehrplan umgesetzt und Unterricht möglichst differenziert angeboten wird. Andererseits sind sie verpflichtet, ihrem im Schulgesetz formulierten Bildungsauftrag hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler:innen nachzukommen, ohne dass sie über zusätzliche Ressourcen verfügen, um diesen umzusetzen und ihre Schüler:innen „in ihre Kraft“ zu bringen.



„Wir können als Eltern, als Wirtschaft, als Gesellschaft und als Politik nicht länger hinnehmen, dass jedes Jahr 50.000 junge Menschen ohne jeden Abschluss die Schule verlassen.“ Gesamtmetall-Präsident Rainer Dulge



„Die Zahl der jungen Menschen ohne Berufsausbildung hat einen neuen Rekordwert erreicht: Laut dem aktuellen Berufsbildungsbericht überschritt die Zahl der 20- bis 34-jährigen ohne Berufsabschluss im Jahr 2017 die Marke von 2,1 Millionen.“ Handelsblatt, 2.4.2019



* z.B. fehlende Sprachkompetenz, wenig Fördermöglichkeit

Ohne die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Resilienz gelingt es den wenigsten jungen Menschen, die intrinsische Motivation aufzubringen, sich aus eigener Kraft aus dem Kreislauf ererbter Armut herauszuarbeiten. Diese Entwicklung gefährdet den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und damit das Fundament unserer demokratischen Gesellschaftsordnung. Gleichzeitig gefährdet sie die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft, die auf alle vorhandenen Potentiale angewiesen ist, um die großen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

4.2 Unser Ansatz: Mit zielgruppenspezifischen Projekten Schulen in herausfordernden Lagen unterstützen

Der Duke of Edinburgh's International Award gibt engagierten Lehrkräften an Schulen in sozio-ökonomisch herausfordernden Lagen¹⁰ ein Instrument an die Hand, mit dem sie trotz knapper Ressourcen ihre Schüler:innen befähigen können, sich in ihrer Freizeit eigenverantwortlich weiterzubilden und als Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei erlernen sie neue Fähigkeiten, verändern ihre Sichtweisen und Lebenslagen und erwerben Selbstvertrauen, Resilienz und Schlüsselkompetenzen, die ihnen nach Abschluss der 10. Klasse eine Anschlussperspektive ermöglichen.



Sie geraten in eine Aufwärtsspirale von Erfolgserfahrungen, die zunächst nichts mit ihren schulischen Leistungen und Noten zu tun haben.

Bei Schwierigkeiten, denen sie auf ihrem Weg begegnen, können sie auf die Unterstützung ihrer Award Leader bauen, die ihnen zwar keine Lösung vorgeben, sie aber dabei unterstützen, selber eine Lösung zu finden. So eignen sich die Jugendlichen Strategien an, um schwierige Situationen auch zukünftig zu meistern.

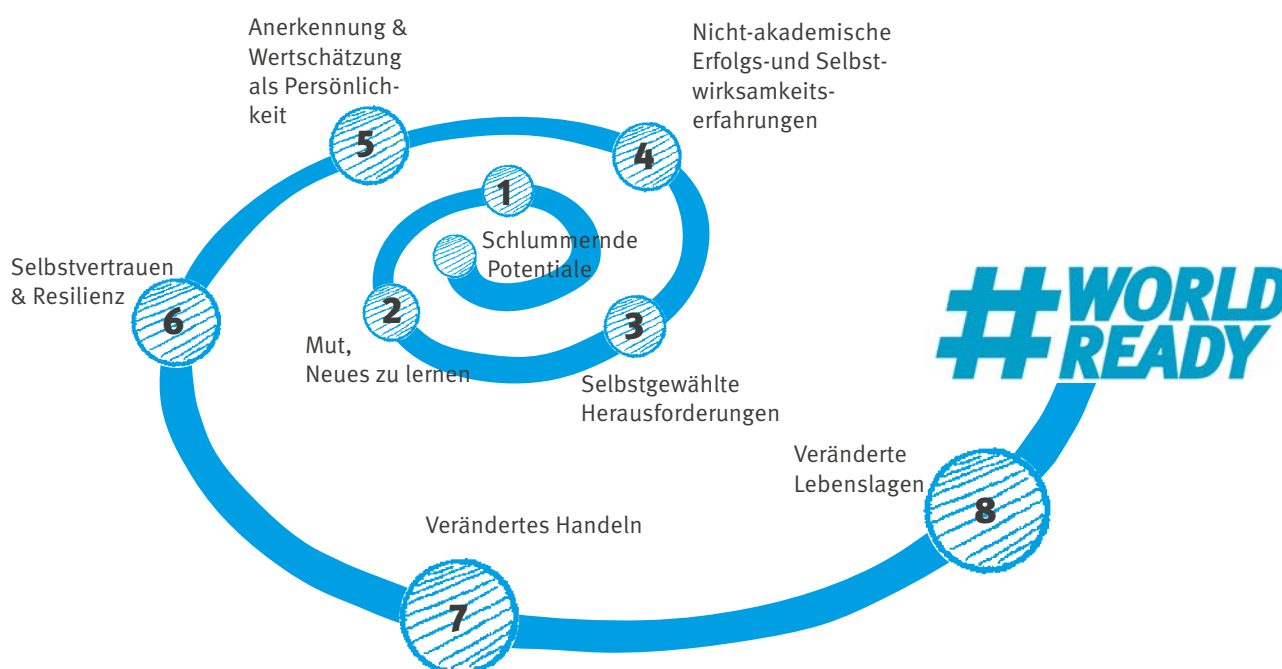
¹⁰ Definition: Hoher Anteil an Familien, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind und/oder hoher Anteil an Schüler:innen, deren Eltern keinen oder einen niedrigen Schulabschluss haben, und/oder deren Muttersprache nicht Deutsch ist

An Schulen in herausfordernden Lagen bekommt die Rolle des Award Leaders eine besondere Bedeutung. Während Eltern oder Erziehungsberechtigte in bildungsnahen Haushalten ihre Kinder häufig während der Teilnahme am Award unterstützen, motivieren und Erfolge anerkennen, und Jugendliche in der Regel aus einem breiten Angebot an kostenpflichtigen Aktivitäten wie Tennis- oder Golfunterricht, Klavier- oder Fremdsprachenunterricht wählen können, können Jugendliche an Schulen in sozialen Brennpunkten meist nicht auf diese Form der Unterstützung zählen.

Bei der Gestaltung der persönlichen Duke Programme steht daher das Mentoring der Award Leader im Mittelpunkt: Sie leiten ihre Teilnehmer:innen an, groß zu träumen und unterstützen sie dabei, (geheime) Wünsche zu identifizieren und zu benennen: „Stell dir vor, alles wäre möglich, wer oder was würdest du gerne sein? Was würdest du gerne können? Gibt es etwas, das du dein ganzes Leben lang schon gerne machen wolltest? Was ist die schönste Beschäftigung, die du dir vorstellen kannst?“

Oft ist dies das erste Mal, das jemand sich in diesem Maße für die Jugendlichen interessiert, wirklich wissen möchte, was sie sich für ihre Zukunft wünschen und ihnen das Gefühl vermittelt, diese Ziele auch erreichen zu können.

► Im Rahmen zielgruppenspezifischer Projekte unterstützen wir als Verein Award Leader an besonders herausgeforderten Schulen 1-2 Jahre lang bei der Umsetzung des Awards. Diese Unterstützung bezieht sich hauptsächlich auf den Programmteil Expeditionen, erstreckt sich je nach Bedarf aber auch auf die anderen Programnteile. Um teilnehmenden Jugendlichen besondere Erfahrungen zu ermöglichen, vermitteln wir ihnen ggf. auch Award Leader aus Unternehmen, die sich z.B. im Rahmen von Corporate Volunteering für den Duke engagieren. In der Vergangenheit haben sich durch solche 1:1-Begleitungen weit über das Duke-Mentoring hinausgehende positive Beziehungen entwickelt.



Zurzeit betreuen wir folgende Projekte, die über Fördermittel finanziert werden:

- Starke Teens Berlin (August 2018 – März 2022), gefördert von The Duke of Edinburgh's International Award Foundation, Bürgerstiftung Berlin und Macquarie Group Foundation
 - 45 neue Schulen gewonnen, der überwiegende Teil öffentliche Schulen
- Starke Teens NRW (Juli 2021 – Juni 2024), gefördert von The Duke of Edinburgh's International Award Foundation
 - Ziel: 24 öffentliche Schulen in NRW lizenzieren und im Expeditionsteil begleiten
- Starke Teens – Starke Zukunft (Oktober 2021 – Dezember 2022), gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt
 - Ziel: 20 öffentliche Schulen in strukturschwachen Regionen der neuen Bundesländer lizenzieren und im Expeditionsteil begleiten



**Wir danken unseren institutionellen Förderer:innen
von Herzen für ihre Unterstützung!**

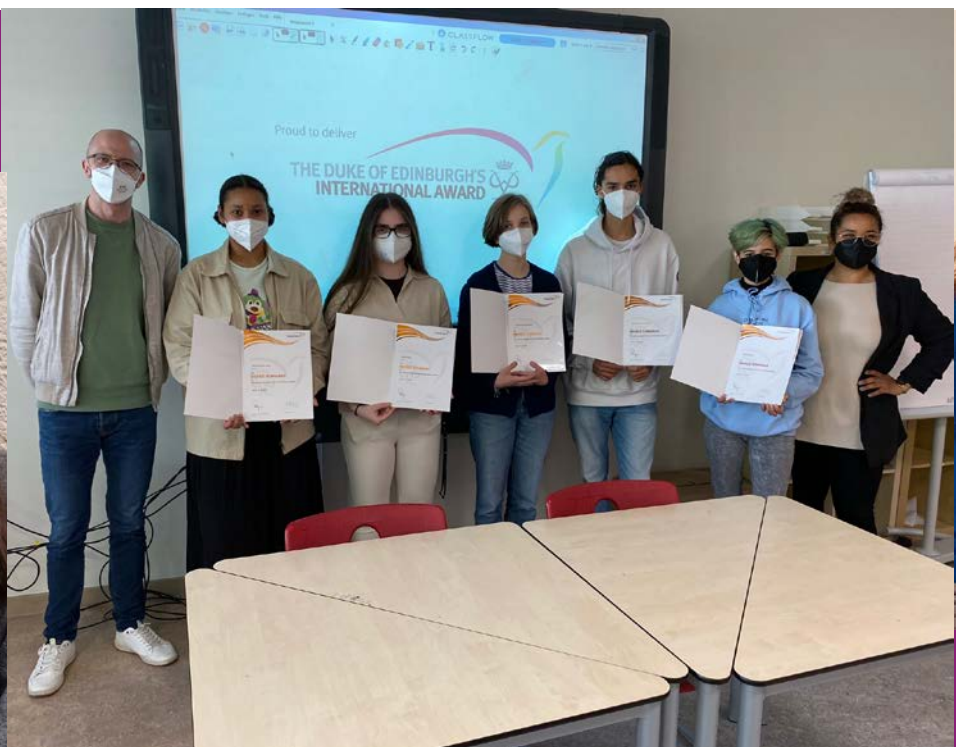
gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



VANESSA MASING UND DUYGU ...
... im Stiftungsmagazin



VERLEIHUNG DES AWARDS
Friedensburg Oberschule Berlin

GESICHTER DES
ENGAGEMENTS

VANESSA MASING UND DUYGU
sind in Folgekettenteilen. Masing ist Geschäftsführerin und Vorstand

HIGHLIGHTS

- ▶ **Starke Teens vom Gymnasium am Europasportpark geben Online-Hausaufgabenhilfe für Kinder in betreutem Wohnen**
- ▶ **Starke Teens der Nelson-Mandela-Schule absolvieren ihr Schülerpraktikum bei der Bürgerstiftung Berlin**
- ▶ **Starke Teens der Friedensburg Oberschule, der Nelson-Mandela-Schule und der Ernst-Schering-Schule helfen ehrenamtlich bei Veranstaltungen der Bürgerstiftung**
- ▶ **Schon der zweite Jahrgang der Friedensburg Oberschule erhält Awards**
- ▶ **Das Magazin des Stiftungsverbands Deutscher Stiftungen portraitiert Starke Teens**
- ▶ **Starke Teens bilden unseren ersten Jugendbeirat**
- ▶ **Im September erhalten 24 Starke Teens ihre Awards von der Britischen Botschafterin Jill Gallard überreicht**



HASSAN, PUYA, FELIX, DAVIDE UND UMÜT ...
unser Jugendbeirat
(links Anja Dehghan, rechts Vanessa Masing)



UMÜT
hat sich das Klavierspielen
beigebracht

05 EINDRÜCKE AUS SCHULEN

5.1 Ernst-Schering-Schule, Berlin

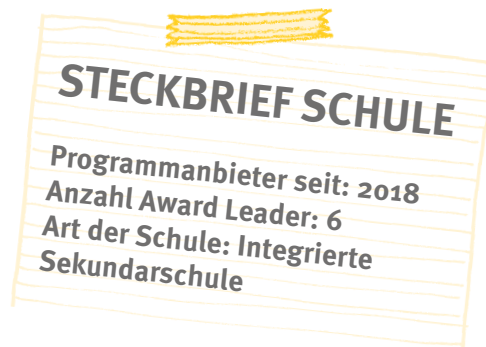
„Wir sind 16 Jahre alt und wir sind seit 2019 Teilnehmerinnen des Dukes an der Ernst-Schering-Schule. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie wir vor zwei Jahren, am Anfang der 9. Klasse, von unserer Lehrerin Frau Medler hörten, dass unsere Schule jetzt ein Programm anbietet, mit dem man campen gehen kann. Als Frau Masing zum ersten Mal bei uns war, um das Programm vorzustellen, saßen wir als Gruppe von 4 Freundinnen mit einigen anderen zusammen und konnten gar nicht glauben, was sie sagte: Keine Toiletten, keine Duschen und keine Handys!!! „Niemals“, „das kann nicht Ihr Ernst sein!“ und „das geht doch gar nicht!“ haben wir immer wieder gerufen... Normalerweise drücken wir – also die anderen

Jungs und ich – uns eher vor zusätzlichen Aufgaben. Wenn Frau Masing uns nur angeboten hätte, ehrenamtlich zu arbeiten und ein Talent zu entwickeln, dann hätten wir sicher gestreikt. Aber sie bot etwas, das uns doch gelockt hat: Nämlich auf eine Expedition zu gehen. Das klang interessant, vor allem, als wir hörten, dass diese Expeditionen ohne Erwachsene sind!

Da wollten wir dann auf alle Fälle mitmachen. Wenn wir gewusst hätten, worauf wir uns einlassen! Denn obwohl es uns ja eigentlich nur ums Camping ging, sollten wir uns jetzt überlegen, was für einen Dienst wir 3-6 Monate lang machen wollten, was für ein besonderes Talent entwickeln und welchen Sport treiben. Und nicht nur das, in jedem Bereich sollten wir uns auch ein persönliches Ziel setzen. Es ging aber dann schon bald mit der Expeditionsausbildung los. Wir haben als Erstes gelernt, wie man sich mit UTM Koordinaten und einer Landkarte orientiert. Wer von Ihnen kennt sich mit UTM Koordinaten aus? Sie werden von Rettungskräften verwendet, deswegen benutzen wir sie beim Duke auch. Wir haben im Park ausprobiert, wie man ein Zelt auf-

und wieder abbaut, wie man ein Essen unterwegs kocht, worauf wir beim Lagerplatz achten müssen und dann natürlich ganz viel über Teamarbeit gelernt. Erst haben wir uns darüber lustig gemacht, aber später haben wir verstanden, warum das so wichtig ist.

Die Expeditionen waren unglaublich anstrengend. Unsere Gruppe, also wir 4 Mädchen, haben die beiden Bronze Expeditionen zu Fuß und die beiden Silber Expeditionen mit dem Fahrrad gemacht. Das bedeutet: 12 km pro Tag bei Bronze wandern und rund 60-65 km pro Tag bei Silber radfahren. Und alles mit 14 Kilo Gepäck! Berge rauf und Berge runter... Wir haben fast jedes Wetter miterlebt, große Kälte Anfang April, ein Unwetter in der Uckermark im Juni, mit Blitz und Donner, so dass wir einen Unterschlupf in einer Scheune finden mussten und unsere Aufsichtspersonen in großer Sorge um uns waren. Dann einen Orkan



im September in Grünheide, der Züge lahmlegte und uns zwang, mitten in der Nacht unsere Zelte abzubauen. Und auch auf der Silberabschlussexpedition in der Mecklenburgischen Seenplatte lief es alles andere als glatt. Es hat einfach in Strömen geregnet (im August!!) und alle unsere Sachen waren am zweiten Abend nass. Wir waren an dem Tag über 10 Stunden unterwegs. Zwischendurch mussten wir unsere Räder über einen Acker schieben. Unsere Karten waren nass und unsere Laune ganz im Keller. Wir hatten fast keine Kraft mehr, um in Dunkeln noch unseren zweiten Lagerplatz zu finden.

Der Jungsgruppe ging es übrigens noch schlechter: Die waren an dem Tag auch über 10 Stunden unterwegs, weil sie immer wieder den Weg verloren haben. Ihr Essen ist abends verbrannt und sie wurden von ihrem Biwakplatz verjagt. Hungrig, mit dreckigen Töpfen, nassen Schlafsäcken und im strömenden Regen mussten sie zusammenpacken und ins Unge-
wisse aufbrechen. Sonst sind alle froh, ohne Erwachsene zu sein, aber in diesen Situationen hätten wir uns manchmal doch jemanden gewünscht, der alles für uns regelt.

Warum wir trotzdem immer weiter gemacht haben? Es gab auch die schönen Momente der Expedition. Abends endlich anzukommen, dann zusammen draußen an einem See zu sitzen, zusammen zu kochen und zu reden. Und dann natürlich, wenn man ganz am Ende ankommt, mit Blasen und Schmerzen überall, voller dreckiger und ekliger Sachen, aber erleichtert und stolz und mit sehr viel, über das man reden kann.

Was wir im Programmteil Expeditionen gelernt haben: Sich auf neue Dinge einzulassen. Durchhalten, auch wenn es mal keinen Spaß macht und man gar keine Lust mehr hat. Es lohnt sich! So ein Abenteuer schweißt zusammen, es ist ein sehr schönes Gefühl, wenn man sich aufeinander verlassen kann und es dann wirklich zusammen schafft. Ich glaube, dass es für uns alle auch eine wichtige Erfahrung war, dass unsere Lehrer uns zugetraut haben, ganz allein gute Entscheidungen zu treffen und aufeinander aufzupassen, auch in kritischen Situationen.

Aber es geht ja nicht nur um Expeditionen, sondern auch um Dienste und Talente. Manche von uns haben in Pausen einen Stand mit Informationen zu Kinderrechten aufgebaut, um sie bei uns in der Schule bekannter zu machen. Einige haben geholfen, eine U18-Wahl zu organisieren. Einige haben einen Erste-Hilfe-Kurs für Babysitter online absolviert. Andere haben an einem digitalen Workshop der Bertelsmann Stiftung zum Thema „Wie möchten wir unsere Welt gestalten“ teilgenommen. Wir haben fast alle während der Coronazeit ehrenamtlich für Familien in unserer Nähe gearbeitet, z.B. auf Kinder aufgepasst oder einkaufen gehen zum Beispiel. Wir haben unsere jüngeren Geschwister bei Schulaufgaben unterstützt und unsere Familien im Haushalt.

Der Duke hat uns auf jeden Fall dabei geholfen, uns Dinge zuzutrauen und Verantwortung auch für andere Menschen zu übernehmen. Im Sommer haben wir unsere Schule nach der 10. Klasse verlassen. Ich möchte gerne Medizinisch Technische Assistentin werden, David geht weiter zur Schule und macht sein Abitur.



Wir danken allen sehr, die uns diese Erfahrungen ermöglicht haben!“

5.2 Interview mit Dominique

Award Leader der Helene-Lange-Realschule, Essen

»Wie haben Sie vom Award gehört und aus welchen Gründen haben Sie sich entschieden, Award Leader zu werden?«

Frau Franzke-Dohrmann, meine Schulleiterin, wurde über die Projektleitung des DoFE in Berlin (Frau Masing) kontaktiert und hat mich gefragt, ob ich Interesse daran hätte, dieses neue Projekt in die Hand zu nehmen. Für mich war sofort klar, dass ich dabei sein möchte. Ich kannte den DoFE schon aus meiner Zeit in England und ich war damals bei der zweitägigen Expedition dabei. Es war eine wunderbare Erfahrung, die mir lange im Gedächtnis geblieben ist. Als Award Leader kann ich den Schüler*innen die Möglichkeit geben, auf den Weg ins Erwachsenenwerden eine Erfahrung zu machen, an die sie sich gerne zurückerinnern.

»Seit wann sind Sie Award Leader und an welcher Schule?«

Ich habe mit fünf weiteren Kolleg*innen der Helene-Lange-Realschule im April 2021 die Ausbildung zum Award Leader gemacht.

»Wieviele Schüler:innen haben bei Ihnen 2021 am Award teilgenommen?«

In 2021, unserem ersten Durchgang, haben sich elf Schüler:innen der Herausforderung des DoFE Awards gestellt.

»Bitte nennen Sie 5 Adjektive, die Ihnen unmittelbar einfallen, wenn Sie an Ihre Arbeit mit dem Duke Award in 2021 denken!«

Abenteuerlich, herausfordernd, motivierend, lehrreich, inspirierend

»Was war das schönste Erlebnis, das Sie im Zusammenhang mit dem Award in 2021 hatten?«

Definitiv unsere erste Expedition in Velbert. Am ersten Tag hat sich die Sohle des Wanderschuhs einer unserer Teilnehmerinnen gelöst. Am Checkpoint konnte das Problem mit viel

STECKBRIEF SCHULE

Programmanbieter seit: 2020

Anzahl Award Leader: 6

Art der Schule: öffentliche
Schule / Realschule



DOMINIQUE

Award Koordinatorin
an der Helene-Lange-
Realschule in Essen



HERRLICHE MOMENTE

Die ersten Expeditionsgruppen
der Helene-Lange-Realschule

LUKAS UND VALENTIN
(Natur bewegt) besprechen
die Route



Kreativität, Tape und ein wenig Draht gelöst werden, sodass sie es bis zum Zeltplatz geschafft hat, wo ein neues Paar Schuhe auf sie gewartet hat.

»Was war für Sie die größte Herausforderung in Zusammenhang mit dem Award in 2021?«

Die größte Herausforderung bestand darin, in den Coronaschuljahren die Schüler:innen weiterhin zu motivieren. Einigen viel es schwer, am Ball zu bleiben, besonders während der Ferien, des Homeschoolings usw.

»Würden Sie die Teilnahme am Duke Award anderen Schulen empfehlen?«

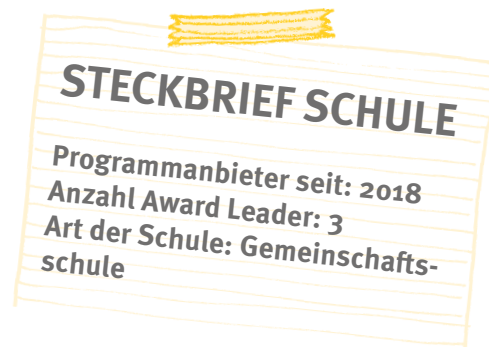
Auf jeden Fall! Für die Schüler:innen ist es eine tolle Erfahrung, ihre Talente auch außerhalb der Schule zu entdecken, sich selbst herauszufordern und sich weiterzuentwickeln. Uns Award Leadern gibt es die Möglichkeit, durch die regelmäßigen Treffen und die Expeditionen, unsere Schüler:innen auf eine ganz andere Art kennenzulernen.

»Wünsche, Empfehlungen, Rat für 2022?«

Ich wünsche mir, dass alle Teilnehmer*innen ihre Ziele erreichen und dass Corona es uns erlaubt ihre Errungenschaften in einem angemessenen Rahmen zu feiern und ehren. Ich hoffe außerdem, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine motivierte Gruppe an Schüler:innen für den Duke begeistern können.

5.3 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Berlin

2021 fand die erste Bronzeexpedition der THG in Berlin statt! Pandemiebedingt nur mit einer kleinen Gruppe. Es war ein herausfordernder Start bei Temperaturen bis 37 Grad – daher waren der Wald und die vielen Flüsse eine willkommene Abkühlung für Teilnehmende und Award Leader!



37 GRAD IM SCHATTEN!
2 THG-Teilnehmende
kühlen sich unterwegs ab



EXPEDITIONSAUSBILDUNG
im Grunewald. Wie funktioniert
ein Trangia Köcher?



SANDRA
am Checkpunkt in
Klein Wall

5.4 Elsa-Brandström-Schule, Elmshorn

Artikel vom 10.12.21 (Barmstedter Zeitung, von Michael Bunk)

ELMSHORN | Heute studieren sie, sind in der Berufsausbildung oder leisten ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einem Sportverein ab. Bevor Henning Wittern, Hanna Mokolke, Mats Rockel, Annika Bunk, Rebecca Gülicher, Jannik Fürstenau und Juvenal

Burmeister-Paterson aber im Sommer 2021 ihr Abitur an der Elsa-Brändström-Schule bestanden haben, hatten die sieben jungen Frauen und Männer noch gemeinsam eine andere Auszeichnung erlangt. Sie haben alle Anforderungen für die Goldstufe des Internationalen Jugendprogramms erfüllt.

STECKBRIEF SCHULE

Programmanbieter seit: 2005

Anzahl Award Leader: 5

Art der Schule: Städtisches Gymnasium

Der Award ist ein Vierteljahrhundert in Elmshorn etabliert

Für die Ehrung kamen sie jetzt noch einmal an ihrer ehemaligen Schule zusammen. Dort ist man „mächtig stolz auf unsere ersten Goldies“, wie Lehrerin Urte Jacobs sagt. Die EBS gehört seit 16 Jahren zu den Anbietern des The Duke of Edinburgh's Award for young people, der in Elmshorn seit 26 Jahren etabliert ist. Sieben Gold-Absolventen auf einmal hat es in diesem Vierteljahrhundert noch nicht gegeben.

Alle sieben haben in der achten Klasse gemeinsam mit der Bronze-Stufe angefangen – und sich auch später, als sie in der Oberstufe verschiedenen Profulfächer hatten, immer wieder für die zum Programm gehörenden Expeditionen zusammengefunden. „Es war eine echt coole Zeit und unsere Freundschaft ist so noch stärker geworden“, sagte Jannik Fürstenau.

Das Programm: Talente, Dienst, Fitness und Expeditionen

Expeditionen im Jugendprogramm sind mehrtägige Exkursionen, in diesem Fall viele Kanu- und Kajaktouren sowie Wanderungen, die die Jugendlichen selbst organisieren und ohne Begleitung durch Erwachsene durchführen mussten. Die Gold-Tour hatte sie nach Dänemark geführt. Weitere Programmpunkte sind Talente, Dienst und Fitness, bei denen die Teilnehmer Erfahrungen fürs Leben sammeln. Besonders in der angelsächsischen Welt hat dieses Jugendprogramm ein extrem hohes Ansehen.



DIE ERSTEN GOLD-ABSOLVENT:INNEN DER EBS

sind Annika Bunk (von links), Jannik Fürstenau, Juvenal Burmeister-Paterson, Henning Wittern, Hanna Mokolke, Mats Rockel und Rebecca Gülicher – Quelle: <https://www.shz.de/34554232> ©2022

Ritterschlag nach dem Abitur

„Nach der Abiprüfung 2021 gibt es jetzt den Ritterschlag“, sagte EBS-Rektor Kevin Amberg nicht von ungefähr bei der schulinternen Veranstaltung. In den Vor-Corona-Jahren hatte es immer eine gemeinsame Start- und Verleihfeier aller Elmshorner Schulen gegeben. An der EBS starteten dieses Jahr 15 Mädchen und Jungen neu in das Internationale Jugendprogramm, neun haben die Bronze-Stufe erfolgreich geschafft. Alle könnten, wenn sie am Ball bleiben, auf die Goldies wieder treffen, denn fünf von ihnen haben bereits ein Teamer-Seminar mitgemacht, um künftige Award-Anwärter bei Expeditionen & Co. zu unterstützen – neben Studium, Ausbildung oder FSJ.

5.5 Pinneberger Schulen auf Expedition in Tydal, Schleswig-Holstein



„Danke für die Unterstützung und, dass Sie uns das ermöglichen!“

Fast 100 Schülerinnen und Schüler aus dem Schleswig-Holsteinischen Kreis Pinneberg haben vom 26.08.-29.08.2021 am Expeditionswochenende des Duke-Awards auf dem Pfadfinderhof im beschaulichen Tydal unweit der dänischen Grenze teilgenommen. Oben zu lesen sind nur einige Ausschnitte aus den Expeditionsberichten, die die einzelnen Gruppen im Rahmen eines gemeinsamen Abschlussabends am Lagerfeuer vorgetragen haben. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Songs zum Mitsingen, Gedichte in Reimform oder auch wohl eher ungeplante Comedyeinlagen gehörten zum Programm.

Seit Jahren schon organisieren die Anbieterstellen aus der Stadt Elmshorn (KGSE, Bismarckschule und EBS; in diesem Jahr außerdem mit dabei die GuGs aus Pinneberg) in enger Zusammenarbeit mit dem Elmshorner Pfadfinderverband Aver Liekers, ebenfalls Anbieterstelle, ein Wochenende, an dem die Duke-Teilnehmer*innen ihre Probeexpeditionen auf allen Stufen zu Fuß, auf dem Rad oder auf dem Wasser im Kanu absolvieren können. Ehemalige Goldabsolventen*innen waren zur Unterstützung ebenfalls vor Ort.

Die Ausbildung für die Teilnehmer*innen auf der Bronzestufe erfolgte während der Unterrichtszeit unter Anleitung der Lehrkräfte in verschiedenen Workshops wie Kartenkunde, Routenplanung, Verhalten bei Unwetter oder Anleitung zum Packen.

In diesem Jahr waren zwei Silbergruppen vertreten, die in Kanus auf der Treene ihre Kilometer abpaddelten und schon am Donnerstagmittag vor allen anderen Bronzegruppen von ihrem Startpunkt im Westen von Tydal gelegen „in See stachen“, um Samstagnachmittag sichtlich erschöpft und schmutzig, aber glücklich und zufrieden im Camp zu landen. Die Wander-Bronzegruppen



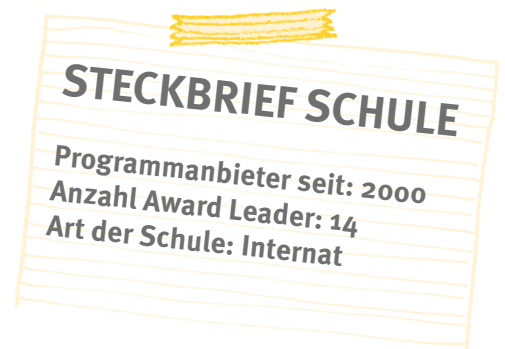
haben sich am Freitag von Tydal aus auf ihre Routen begeben, um am Samstagnachmittag auch wieder dort mit dem buchstäblich „letzten Hemd“ anzukommen, da ihnen der Regen besonders am Freitag stark zugesetzt hatte. Das durch die „Pfadis“ aufwendig zubereitete Essen – Grillgut, Kartoffelstampf, Gemüse und Käse – war für alle eine leckere Stärkung beim Abschlussabend.

Für die Lehrkräfte, Betreuer*innen und Ehemaligen bietet das Wochenende viele Gelegenheiten für einen gegenseitigen Austausch, gemeinsame Aktionen und die Planung für die kommende Tydalfahrt, die im Juni des kommenden Jahres stattfinden wird.

Die gemeinsamen Erfahrungen der Elmshorner Schulen machen den besonderen Reiz der Tydalfahrt aus. Alle Beteiligten sind füreinander da und lernen voneinander. Nur schulübergreifend und in Kooperation mit den „Pfadis“ der Aver Liekers ist so eine Form der Expedition überhaupt möglich.

5.6 Schule Schloss Salem, Überlingen am Bodensee

„Am Anfang dieses Schuljahres wurde uns das Projekt „Duke of Edinburgh“ vorgestellt und uns war sofort klar, dass wir uns gemeinsam dieser Herausforderung stellen möchten. Wir sind vier enge Freundinnen aus der 11. Klasse. Mit unserer Teilnahme am Award wollten wir etwas verändern und einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Nachdem wir uns verschiedene Möglichkeiten angeschaut hatten, stießen wir auf das Stichwort Rollstühle und damit stand die Entscheidung fest: Das machen wir!



Einerseits klang es spannend und neu für uns alle, andererseits ist uns aufgefallen, wie spärlich das Thema Inklusion und Barrierefreiheit in unserem Umfeld präsent ist. Das Thema betrifft viele Menschen und sollte in jeder Gemeinschaft thematisiert und bearbeitet werden. Von Anfang an war unser Ziel, die Schwierigkeiten und Möglichkeiten von körperlich eingeschränkten Menschen selbstständig zu erfahren und darauf aufmerksam zu machen, wie die Fortbewegung mit dem Rollstuhl den Alltag beeinflusst.



EXPEDITION
im Rollstuhl?



DIE ERSTE PROBEXPEDITION ...
startet

Vom ersten Gedanken, zum konkreten Plan und wiederum zur Umsetzung war es ein langer schwieriger Weg, der uns viel Kraft und Mühe kostete, doch aus dem wir auch gelernt haben. Zuerst haben wir das Projekt vom Duke absegnen lassen, dann begann die Suche nach einem passenden Outdoor-Rollstuhl Anbieter und damit auch die Suche nach Sponsoren und Unterstützern, die uns halfen, das Projekt zu ermöglichen. Im April hatten wir unsere erste Probeexpedition, aber noch ohne Rollstühle. Wir konnten uns schon daran gewöhnen, eine Route zu planen, einen Essensplan zu erstellen, den Tag komplett draußen zu verbringen und bei Kälte zu zelten. Mitte Mai konnten wir schließlich die erste Expedition mit den Outdoor-Rollstühlen absolvieren. Zwei von uns saßen immer einen Tag im Rollstuhl und am nächsten Tag wurde gewechselt. Sicher können wir sagen, dass wir an unsere Grenzen gestoßen sind, sowohl psychisch als auch physisch.

Im Rollstuhl fühlt man sich komplett hilflos, da man bei schwierigen Passagen auf die Hilfe der anderen angewiesen ist. Wenn es zu steil bergauf ging, hatte selbst ein Schiebender wenig Chance das Gewicht des Rollstuhls, der Person und des Rucksacks den Berg hochzukriegen, demnach waren wir froh über die kleinen Elektromotoren, die wir als Unterstützung nutzen konnten. Erst wollten wir sie konsequent nicht benutzen, doch unser Ziel war es, herauszufinden, was trotz körperlicher Einschränkung möglich ist und ein Berg ist ohne Motor zumindest für uns nicht möglich.

Auch als Laufender kostet es viel Kraft, da man durchgehend aufmerksam sein muss und auf die Rollenden achten sollte. Mal muss man schieben, mal warten und mal kann man bergrunter nur hinterhergucken, wie sie wegrollen. Alles in allem war die Expedition ein erfolgreicher Start, von dem wir viel in die Planung und Durchführung der kommenden Expeditionen mitnehmen können. Die Schwierigkeiten haben wir eher als Herausforderungen gesehen, von denen wir gelernt haben. Wir nehmen den ganzen Prozess mit Bildern und Videos auf, um am Ende eine Art Videotagebuch aus unseren Erfahrungen zu machen. Dieses möchten wir bei einer Schulveranstaltung vorstellen, auf der wir das Thema Inklusion, Toleranz und Barrierefreiheit nochmal detaillierter thematisieren und unsere neu gewonnenen Kenntnisse vortragen werden. Außerdem haben wir einen querschnittsgelähmten Sportler und Motivationsredner eingeladen, um auch Impressionen aus erster Hand zu bekommen.“

Lina Baxmann, Katharina Flatt, Neval Melin und Esther Schiess



Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben und weiter unterstützen!

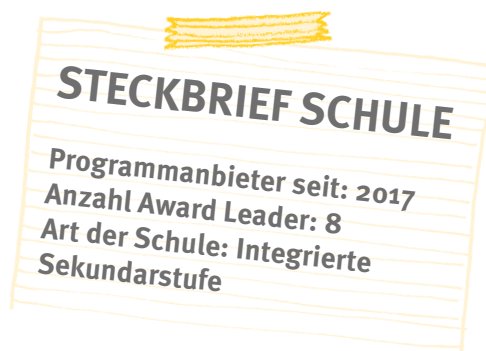


**GOLDVERLEIHUNG
an der Schule Schloss Salem**

5.7 Schule am Schillerpark, Berlin

Als erste Schule Berlins, die bereits 2017 als Award Schule lizenziert wurde, hat die Schule am Schillerpark inzwischen viel Erfahrung gesammelt.

Insgesamt haben sich bis 2021 14 Lehrkräfte, Mitarbeitende der Schulsozialarbeit und Teach First Fellows als Award Leader ausbilden lassen, von denen noch acht an der Schule und aktiv sind. Petra König, stellvertretende Schulleiterin, gehört zu den Initiator:innen des Duke Awards an der Schule am Schillerpark. Von der ersten improvisierten Expedition mit vier Teilnehmenden in 2017 hat sich diese Schule, deren Schülerschaft zu großen Teilen von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit ist, zu einer Schule entwickelt, die den Duke regulär anbietet und dabei ihre Teach First Fellows mit einbindet. 2021 wurden mit 23 Schüler:innen Expeditionen durchgeführt, trotz Pandemie und akutem Mangel an Lehrkräften. Vier Jahrgänge konnten bereits ihre Awards entgegennehmen, darunter viele Bronze-, aber auch einige Silberawards. Der letzten Silbergruppe hat die Britische Botschafterin Jill Gallard im September 2021 ihre Awards überreicht.



Murat ist einer dieser Schüler. Er besuchte bis zur 10. Klasse die Schule am Schillerpark und nahm ab 2019 gemeinsam mit seinen Freunden am Award teil. Seine ersten Expeditionen führten ihn mit dem Fahrrad nach Grünheide, dorthin, wo heute das Tesla-Werk steht. Die Probeexpedition auf der Silberstufe führte seine Gruppe in der Uckermark durch, während sie für ihre Abschlusstour von Prenzlau bis ans Stettiner Haff radelten.

Ende 2021 wurde Murat im Rahmen der Ausstellung „Gesichter des Engagements“ unter der Federführung der Berliner Bürgerstiftung für sein ehrenamtliches Engagement als Schiedsrichter als junger Ehrenamtlicher Berlins portraitiert.



MURAT
erste Bronze-
expedition 2019

MURAT
Silberexpedition 2020 (2. v. links)





Erste Goldexpedition mit Starken Teens!

Ein weiterer Höhepunkt mit ehemaligen Teilnehmenden der Schule am Schillerpark war die Goldexpedition im nördlichen Schwarzwald. Im Juli 2021 fand zum ersten Mal überhaupt eine Gold-Probeexpedition von Berliner Schüler:innen statt. Jeweils eine Gruppe von Silber Absolvent:innen der Ernst-Schering-Schule und der Schule am Schillerpark sind dafür in den Sommerferien gemeinsam und selbstständig mit dem Zug in den Schwarzwald gefahren.

Vor Ort wurden sie vom Verein begleitet und betreut. Auch wenn es in den 4 Tagen der Expedition viel geregnet hat, die körperliche Herausforderung im bergigen Schwarzwald immens war und ein ganzes Arsenal an Blasenpflastern verbraucht wurde, haben sich alle tapfer geschlagen! Die Goldexpedition wurde vom Verein finanziert.



UNTERWEGS
Schule am Schillerpark

MURAT

2021: Ausstellungstafel der Bürgerstiftung Berlin



**Murat
Kizilgül**

• Rote Karten musste ich zum Glück nicht so viele geben, es waren glaube ich bisher vier oder fünf.

Geburtsjahr: 2004
Ehrenamtlich aktiv seit: 2018
Engagiert bei:
Verein Viktoria Mitte
Vermittelt von:
The Duke of Edinburgh's
International Award –
Germany e.V.



MURAT + MONA
Silberverleihungsfeier in Berlin

5.8 Bericht über eine Expedition des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Dortmund

36 SchülerInnen der 8. Klassen machten am ersten Oktoberwochenende 2021 eine ganz besondere Erfahrung: Im Rahmen des Duke of Edinburgh's International Award absolvierten sie in Kleingruppen eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung im Zelt.

Am Freitag wurden um 14.30 Uhr die Rucksäcke mit Zelten und Spirituskochern beladen, der Weg nochmal durchgesprochen und das Erste Hilfe Set aufgefüllt. Dann machten sich die insgesamt 6 Gruppen der Reihe nach auf ihren Weg Richtung Kurler Ei. Die drei unterschiedlichen Strecken von ca. 7 km wurden dabei unterschiedlich schnell zurückgelegt: Manche Gruppen waren nach den kalkulierten 3 Stunden bereits an der Zeltwiese, während manche die Wiese im Dunkeln erst nach knapp 5 Stunden erreichten, weil sie unfreiwillig einige Kilometer mehr eingelegt haben. Dafür war die Freude dann umso größer, als man die anderen Gruppen wieder erblickte.

Auf der Zeltwiese stellte eine Gruppe erschrocken fest, dass sie ihr Zelt in der Schule liegen gelassen haben. Gut, dass die Lehrkräfte nach einiger Zeit offenbarten, dass sie es im Gepäck hatten. Somit konnten nach dem Zeltaufbau alle Gruppen in den Umgang mit dem Campingkocher eingewiesen werden und sich eine warme Mahlzeit zubereiten. Während die meisten Gruppen ganz klassisch Nudeln mit Tomatensoße aßen, peppte eine Gruppe das Gericht noch mit Möhren, Zwiebeln und im Licht der Stirnlampe gepressten Zitronensaft auf. Die Lehrkräfte verließen dann den Zeltplatz und die SchülerInnen nutzten dies für Nachtwanderungen im Wald, Tee kochen oder Spiele spielen. Der Regen trieb aber nachts doch alle in ihre Zelte.

Morgens um 7 Uhr waren die ersten SchülerInnen schon während der Morgendämmerung auf den Beinen, um sich frisch zu machen und einen warmen Tee zu kochen. Um 9.30 Uhr hatten die letzten Gruppen ihre Zelte wieder verstaut und machten sich mit der Karte auf den von ihnen geplanten, 12 km langen Rückweg. An zwei Punkten dieser Rückwege sollten sich die Wanderer mit ihrem Award Leader treffen. Als einer der Leader verzweifelt meldete, dass ihre

STECKBRIEF SCHULE

Programmanbieter seit: 2021
Anzahl Award Leader: 15
Art der Schule: öffentliches
Gymnasium



EXPEDITIONSGRUPPE
des Immanuel-Kant-Gymnasiums



Proud to deliver

THE DUKE OF EDINBURGH'S
INTERNATIONAL AWARD

Gruppe den ersten Prüfpunkt auch nach drei Stunden noch nicht erreicht hatte, wurde uns deutlich bewusst, dass das Kartenlesen und die Orientierung ohne Smartphone und Google Maps nochmal genauer in den Fokus genommen werden musste. Letztendlich kamen aber alle SchülerInnen an der Schule an. Selten brachen wohl so viele SchülerInnen beim Anblick der Schule in Jubelrufe aus wie nach dieser anstrengenden Wanderung.

5.9 Erzbischöfliches Kinder- und Jugendheim St. Kilian, Walldürn

„Wir sind eine Jugendhilfeeinrichtung mit einem breit gefächerten schulischen und sozialpädagogischen Angebot. In der Stammeinrichtung in Walldürn haben wir sechs vollstationäre Wohngruppen, davon eine intensivpädagogische Gruppe, sowie eine Tagesgruppe. Angegliedert daran ist die Nardini-Schule, ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Hier bin ich Lehrer und stellvertretender Schulleiter. In der Einrichtung bin ich Programmleiter für den „Duke“, wie der Award bei uns genannt wird. Der stellvertretende Programmleiter ist Norbert Prosenbauer, ein Mitarbeiter des sozialpädagogischen Bereichs.

In unserer Einrichtung leben junge Menschen, die aufgrund verschiedenartiger Belastungen eine pädagogische Unterstützung in ihrem emotionalen Erleben und im sozialen Miteinander benötigen. Der „Duke“ leistet hierbei einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

Seit November nehmen wir offiziell am „Buddy-Projekt“ mit Tschechien teil, das vom Duke Verein begleitet wird. Ziel des Projekts ist es, trotz Pandemiebedingungen eine (digitale) Freundschaft zwischen deutschen und tschechischen Jugendlichen zu knüpfen und den kulturellen Austausch zu fördern. Zunächst ging es darum, die eigene Stadt, bzw. bei uns das Kinder- und Jugendheim St. Kilian vorzustellen. Darüber hinaus stehen zum Beispiel das Kochen von Rezepten aus dem anderen Land oder das Kennenlernen von Musik und Literatur im Mittelpunkt.

Im kommenden Schuljahr möchten wir mit der Sozialstation Walldürn einen Einkaufsservice für ältere Menschen anbieten. In St. Kilian mussten zu Beginn der Omikron-Welle aufgrund der höheren Ansteckungsgefahr alle Kontakte nach außen reduziert werden. Zum Schutz der jungen Menschen sowie der Mitarbeitenden war in unserer Einrichtung hier besondere Vorsicht geboten. Auch die Sozialstation war gezwungen, stärker auf die Sicherheit ihrer Klienten zu achten. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Das Projekt werden wir nachholen.“



BUDDY-PROJEKT
Digitale Freundschaft D-CZ

Christoph Künzig, Award Leader des Kinder- und Jugendheims St. Kilian

Auszug aus dem Artikel „Jugendliche von St. Kilian sammeln beim Duke of Edinburgh’s International Award Erfahrungen“ (Fränkische Nachrichten v. 13.8.2021)

„Du kannst mehr als du glaubst!“ – unter diesem Motto des „The Duke of Edinburgh’s International Award“, starteten neun Jugendliche aus dem Erzbischöflichen Kinder- und Jugendheim St. Kilian in ihr Expeditionsprojekt 2021. Zudem machte sich eine Gruppe externer Schüler zu einer Expedition auf den Weg. Bei den neun Jugendlichen aus St. Kilian handelte es sich um junge Menschen aus zwei Wohngruppen, die „familienähnlich“ zusammenleben. Daher konnte die Schulung und Vorbereitung auf die Expedition nach den Vorgaben des Awards durchgeführt werden. Die Expedition soll Jugendliche anregen, Abenteuer- und Teamgeist zu entwickeln. Sie bietet die Chance, Initiative zu zeigen, als Mitglied eines Teams zu arbeiten, Bedürfnisse und Stärken von anderen zu erkennen und vor allem eigene Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Während der Vorbereitungsphase, der zweitägigen Tour mit Übernachtung im Zelt, lernten die jungen Teilnehmer nicht nur Navigieren mit Karte und Kompass, sondern auch das Verhalten in der Natur, die Erstversorgung bei kleineren Verletzungen (Erste Hilfe), Biwakieren mit Zelt sowie Kochen und Umgang mit notwendigem Proviant. Alle dazu benötigten Sachen mussten bei der Expedition in den Rucksäcken mitgetragen werden. Gestartet wurde in zwei Gruppen auf unterschiedlichen Wegen, die mindestens zwölf Kilometer lang sein mussten, um dann ein gemeinsames Ziel – eine Wiese nahe der Linkenmühle bei Rippberg – zu erreichen. Die Route dorthin wurde von der jeweiligen Gruppe selbst geplant und in die Karte eingezeichnet. Die Aufsicht wurde durch je zwei Begleitpersonen pro Gruppe gewährleistet. Die Gruppe musste möglichst selbstständig die Tour bewältigen, entsprechend gab es keine direkte Begleitung, sondern „Begleitung aus der Ferne“. Maximal gab es Kontakt zur Gruppe an einem der zuvor festgelegten Checkpoints. Am Ziel angekommen, mussten die Teams ihre Zelte aufbauen und mit Kochern ihr Abendessen zubereiten. Auch hier war es die Zielsetzung, diese Aufgaben möglichst selbstständig zu bewältigen. Am zweiten Tag hieß es nach dem Frühstück, die Zelte wieder „klein“ zu bekommen, so dass diese in den Rucksäcken verstaut werden konnten. Nach einer kurzen Kartenbesprechung machten sich die beiden Gruppen auf den Rückweg. Die Expedition war dann bestanden, wenn die Teams gemeinsam am Ausgangspunkt im Kinderheim angekommen waren. So viel kann verraten werden: Bestanden!

KINDER- UND JUGENDHEIM/NARDINI SCHULE **Jugendliche auf Expedition 2021**

© ST. KILIAN



Die Tour wurde im Anschluss gemeinsam reflektiert. Es ging dabei um die Fragen: „Was haben wir als Team gut geschafft und bewältigen können?“, „welche Fähigkeiten und Stärken konnte ich bei den anderen Gruppenmitgliedern erkennen?“ Durch die Reflektion soll vermittelt werden, dass jeder Teilnehmer einen Beitrag zum Gelingen der Tour erbracht hatte. Natürlich kam bei allen, bei einigen erst einen Tag danach, das Glücksgefühl auf, etwas ganz Tolles geschafft zu haben, Probleme und Anstrengungen gemeistert und eigene Grenzen überwunden zu haben. Letztendlich waren auch alle der Meinung: „Das hat echt viel Spaß gemacht!“

5.10 International School of Stuttgart: Expeditionen trotz Kontaktbeschränkungen

Obwohl im Coronajahr 2021 zeitweise alle Gruppenunternehmungen verboten waren, meisterten die Bronze- und Silberteilnehmer der Internationalen Schule Stuttgart ihre Probe- und Abschlussunternehmungen. Selbstständige Anreise, Thema, Kochen und Navigation wurden großgeschrieben, dazwischen wurde – in Übereinstimmung mit den pandemiebedingten besonderen Regeln - zuhause übernachtet.

Die Wander-Tandems wurden ausnahmsweise zusätzlich telefonisch betreut, um die Sicherheit der kleineren Gruppen zu gewährleisten. Trotz der Einschränkungen waren die Teilnehmer:innen froh, ein paar Tage draußen bei Wind und Regen und vor allem ohne Computer zu verbringen!



INTERNATIONAL SCHOOL OF STUTTGART:
Trotz Pandemie in kleinen Gruppen unterwegs auf
Probetouren

ERSCHÖPFT,
aber am Ziel!



06 UNSER VEREIN – STRUKTUR, TEAM UND BEIRAT

6.1 Organisationsstruktur

Der Verein wurde 1994 in Leutkirch im Allgäu gegründet. Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Der Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. arbeitet eng mit der Duke of Edinburgh's International Award Foundation zusammen, deren Zweck es ist, nationale Anbieter des Programms zu lizenzieren und zu unterstützen. Neben den Vereinsmitgliedern und den Mitarbeiter:innen verfügt der Verein über ein großes Netzwerk aus Partnern und Ehrenamtlichen, die den Verein und die jeweiligen Projekte mit ihrer Arbeit unterstützen.

Name: The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.

Sitz: Leutkirch

Sitz der Geschäftsleitung: Berlin

Gründungsjahr: 1994

Rechtsform: Eingetragener Verein

Telefon: +49 (0)30 30834661

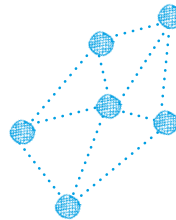
E-Mail: info@duke-award.de

Web: www.duke-award.de

Link zur Satzung: <https://duke-award.de/ueber-uns/>

Registereintrag: Amtsgericht Ulm VR 610271

Gemeinnützigkeit: Der Verein ist ohne Unterbrechung im Sinn der Abgabenordnung (AO) § 52 durch das Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Zweck ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert auf den 16.11.2021.



Mitarbeiter*innen:

Hauptamtliche:

3 = 1,4 VZÄ bis 30.5.2021

4 = 1,6 VZÄ ab 1.6.2021

5 = 2,45 VZÄ ab 1.10.2021

Freie Mitarbeiter*innen:

1 = 1.10.2021 – 31.12.2021: 0,2 VZÄ

Ehrenamtliche:

ca. 540 aktive Award Leader an Schulen und in anderen Organisationen

Spendenkonto:

The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.

IBAN: DE28 1005 0000 0190 9303 73

Berliner Sparkasse



Organe des Vereins:

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Beirat und der (seit dem 1.10.2020 geschäftsführende) Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des Beirats.

Der Beirat fördert den Satzungszweck und berät die Geschäftsführung durch den Vorstand. Er genehmigt die vom Vorstand vorgeschlagenen strategischen Zielsetzungen, den Haushaltsplan und Mehrjahrespläne. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und genehmigt den Jahresabschluss.

Der Vorstand besteht zurzeit aus einer Person (Vanessa Masing) und kann satzungsgemäß um weitere zwei Mitglieder erweitert werden. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt den Verein rechtsgeschäftlich i.S. des § 25 BGB. Der Vorstand erstellt den Haushaltsplan sowie den Jahresabschluss und legt diese sowie Vorschläge zu strategischen Zielsetzungen dem Beirat zur Genehmigung vor. Der Vorstand ist an die Satzung und an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Beirats gebunden.

6.2 Mitglieder des Beirats

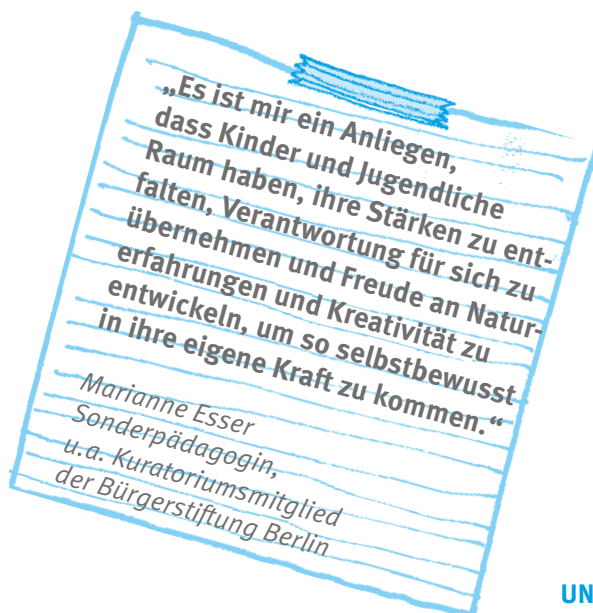
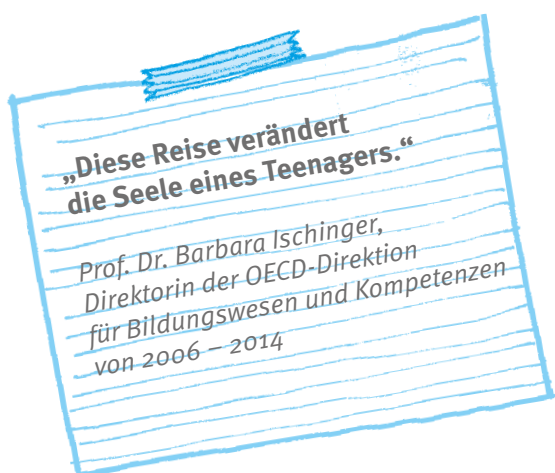
Unser Beirat wurde am 29.9.2020 von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Ohne die tatkräftige Unterstützung unseres Beirats wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Marianne Esser war bis 2000 Sonderpädagogin für Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen. Seitdem hat Marianne Esser zahlreiche kulturelle Projekte ins Leben gerufen, mit dem Ziel, junge Menschen innerhalb und außerhalb des schulischen Umfelds besonders zu fördern. Ihr Herzensanliegen ist die bestmögliche Entfaltung junger Menschen. Marianne Esser ist unter anderem Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Berlin.

Prof. Dr. Barbara Ischinger leitete von 2006 bis 2014 die OECD-Direktion für Bildungswesen und Kompetenzen in Paris. Zuvor war sie Vizepräsidentin für Internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, Direktorin der deutsch-amerikanischen Fulbright-Kommission und Direktorin bei der UNESCO. Barbara Ischinger ist Vizepräsidentin des Aufsichtsrats der Universität Göttingen und Mitglied weiterer Aufsichtsräte, unter anderem der Universität Genf und des Naturhistorischen Museums Berlin. Sie gehört auch dem Kuratorium des Forum Thomanum in Leipzig an.



MARIANNE ESSER



Alexander Graf Lambsdorff ist seit Herbst 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion mit Zuständigkeit für Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik. Von 2004 bis 2017 war er Europaabgeordneter und seit 2014 Vizepräsident des Europäischen Parlaments für Demokratie und Menschenrechte. Alexander Graf Lambsdorff ist unter anderem Mitglied des Aufsichtsrats der Friedrich Naumann Stiftung.

Hilko Schomerus leitet als Managing Director die Fondsgesellschaft Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) in Deutschland. Sein Engagement für den Duke of Edinburgh's International Award in Deutschland entspringt nicht zuletzt seiner persönlichen Leidenschaft für Outdoor-Aktivitäten und seinem Wunsch, möglichst viele junge Menschen bei der Entdeckung persönlicher Leidenschaften zu unterstützen.

6.3 Team

Von 1995 bis September 2020 wurde der Verein ehrenamtlich von Klaus Vogel, Katharina Kleiser, Gabriel Ledezma-Sanchez, Rainer Schmid und zeitweise Lukas Fischer als Vorstand geleitet.



Seit dem 1.10.2020 leitet **Vanessa Masing** (1 VZÄ) den Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. in ihrer Funktion als geschäftsführender Vorstand. Vanessa ist Diplom-Betriebswirtin (European Business School, Oestrich-Winkel, 1993) und hat einen Master in Childhood Studies and European Children's Rights (FU Berlin, 2014).

Nach Stationen bei KPMG, Amsterdam Option Traders, Deloitte WEDIT, dem Potsdamer Institut for Klimafolgenforschung und 15 Jahren im Venture Capital hat sie von 2016–2018 als **Teach First Fellow** an einer Schule in Berlin gearbeitet und dort den Duke of Edinburgh's International Award eingeführt. 2018 hat Vanessa auf Grundlage der beobachteten Wirkungen an ihrer Schule das Projekt Starke Teens initiiert.

Vanessa Masing lehrt an der Evangelischen Hochschule Berlin im Bereich Kindheitspädagogik.

Anja Dehghan (0,85 VZÄ) Anja Dehghan hat Publizistik- und Kommunikationswissenschaften studiert. Die Leidenschaft für Kommunikation hat sie durch ihr gesamtes Berufsleben begleitet. Vom Journalismus bis zur Personalarbeit, immer mit dem Ziel, diejenigen sichtbar zu machen, die eher im Hintergrund stehen. Sie bringt gerne Menschen zusammen und ist als On Purpose Leadership Associate mit Themen rund um Kommunikation, Wirkung und PR beschäftigt.

Iris Dikel (0,3 VZÄ) ist studierte Geologin und seit 2008 beim Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. angestellt. Sie ist für das Rechnungswesen, die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendplan Baden-Württemberg, die Koordination der „Alten Bahnmeisterei“ in Osterburken als Expeditionsbasis und den Versand von Begleitheften und Awards zuständig.

Nareg Seropian (0,15 VZÄ) macht zur Zeit seinen Master in Künstlicher Intelligenz an der Johannes Kepler Universität in Linz. Zuvor hat er seinen Bachelor in Mechanical Engineering an der University of Leicester erworben. Nareg hat als Schüler der American International School in Cyprus sowohl den Bronze- als auch den Silber-Award erhalten und ist dem Duke seit dieser Zeit verbunden. Nareg unterstützt unser Team seit Juni 2020 als freier Mitarbeiter.

Marie-Jeanne Bartels (0,2 VZÄ) und Sylvie Mandak (0,1 VZÄ) unterstützten den Verein in 2021 zusätzlich im Rahmen von Mini Jobs.

Ehrenamtlich wird unser Team auf Vereinsebene von vielen Menschen begleitet, insbesondere im Bereich der Fortbildungen und der Qualitätsentwicklung nach dem gemeinsam mit der Robert-Bosch-Stiftung entwickelten EFQM-Modell von **Klaus Vogel, Lukas Fischer und Barbara Oehl**.

Herzlichen Dank dafür!

Für die Umsetzung des Awards an den Schulen und anderen Einrichtungen arbeiten wir mit **über 540 aktiven ehrenamtlichen Award Leadern** zusammen, insbesondere Lehrkräften, aber auch Eltern, Mitarbeiter:innen der Schulsozialarbeit und von Unternehmen sowie örtlichen Gemeinden. Unsere Award Leader setzen sich in ihrer Freizeit für ihre Schüler:innen ein, um sie dabei zu unterstützen, sich nicht nur akademisch, sondern auch als Persönlichkeiten zu entwickeln.



ANJA DEGHAN
On Purpose Associate

07 PARTNER, FÖRDERER, KOOPERATIONEN UND DANK

7.1 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Zu unserem Netzwerk zählen unsere Award Partner als Anbieter des Duke Awards, unsere Award Leader als Ehrenamtliche, Kooperationspartner sowie Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen, die unsere Arbeit finanziell und ideell fördern.



Wir möchten uns an dieser Stelle für das Vertrauen und Engagement unserer Award Anbieter von Herzen bedanken.

Award Partner:

Folgende Schulen, Gemeinden und Einrichtungen, die mit jungen Menschen arbeiten, bieten den Duke of Edinburgh's International Award an (Stand 31.12.2021):

- Accadis International School, Bad Homburg
- Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- Armin-Knab-Gymnasium, Kitzingen
- Aver Liekers Pfadfinder, Elmshorn
- Bavarian International School, München
- Berlin Brandenburg International School, Kleinmachnow
- Berlin British School, Berlin
- Berlin International School, Berlin
- Birklehof Privates Internat & Gymnasium, Hinterzarten
- Bischöfliche Marienschule, Mönchengladbach
- Bismarckschule, Elmshorn
- Boje-C.Steffen-Schule, Elmshorn
- Bonn International School, Bonn
- Camp Adventure, Hamburg
- Campus Hannah Höch, Berlin
- Create Schools, Tutzing
- Dresden International School, Dresden
- DRK Kreisverband, Mosbach
- Duke Direkt für unabhängige Teilnehmende, Berlin
- Elsa-Brandström-Schule, Elmshorn
- EEW Energy From Waste, Hildesheim
- Einstein-Gymnasium, Rheda-Wiedenbrück
- Erich-Kästner-Schule, Elmshorn
- Ernst-Reuter-Schule, Berlin
- Ernst-Schering-Schule, Berlin
- Erzbischöfliches Kinderheim, Walldürn
- Europäische Schule München, München
- Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel

- Evangelische Kirchengemeinde Lobberich, Lobberich
- Frankfurt International School, Oberursel
- Freie Schule, Oldenburg
- Friedensburg Oberschule, Berlin
- Geschwister-Scholl-Schule, Essen
- Goethe Gymnasium Ibbenbüren, Ibbenbüren
- Grund- und Gemeinschaftsschule im Quellental, Pinneberg
- Gymnasium Alexandrinum, Coburg
- Gymnasium am Europasportpark, Berlin
- Gymnasium am Löhrtor, Siegen
- Gymnasium Aulendorf, Aulendorf
- Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht, Bad Zwischenahn
- Gymnasium Stift Keppel, Hilchenbach
- Hardberg Schule, Mosbach
- Heidelberg International School, Heidelberg
- Heinrich-Heine-Gymnasium, Dortmund
- Helene-Lange-Realschule, Essen
- IGS Schaumburg, Stadthagen
- Immanuel-Kant-Gymnasium, Dortmund
- Institut Dr. Flad, Stuttgart (Berufskolleg)
- International School of Bremen, Bremen
- International School of Düsseldorf, Düsseldorf
- International School of Hamburg, Hamburg
- International School of Neustadt, Neustadt
- International School of Stuttgart, Stuttgart
- International School of Westpfalz, Ramstein-Miesenbach
- ISF International School Frankfurt Rhein-Main, Frankfurt
- ISR International School on the Rhine, Neuss
- Josef-Schwarz-Schule, Erlenbach/Heilbronn
- Jules Verne Campus, München

WEBINAR: EXPEDITIONEN PLANEN – VOM BIWAKPLATZ BIS ZUM THEMA.

DIENSTAG 20. APRIL 16H

WEBINAR: PEER-TO-PEER LEARNING

MITTWOCH 10. MÄRZ 16 H

WEBINAR: COVID 19 AND CONTINUING THE AWARD

*THE AWARD:
A PARTICIPANT'S STORY*

WEDNESDAY 3. FEB 16:00 H

- Konrad-von-Dürn-Realschule, Walldürn
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Elmshorn
- Leipzig International School, Leipzig
- Louisenlund Stiftung, Güby
- Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn
- Max-von-Laue-Schule, Berlin
- Metropolitan School Frankfurt, Frankfurt
- Moser Schule Schweizer Gymnasium, Berlin
- Munich International School, Starnberg
- Nardini Schule, Gerlachsheim
- Natur Bewegt, Köln
- Nelson-Mandela-Schule, Berlin
- OSZ Cottbus, Cottbus
- Outward Bound Deutschland, Schwangau
- Paula-Fürst-Schule, Berlin
- Pestalozzi Schule, Göppingen
- Pfadfinderbund Weltenbummler, Nürnberg
- Phorms Campus Berlin-Mitte, Berlin
- Phorms Campus München, München
- Realschule Osterburken, Osterburken
- Schillerschule Bochum, Bochum
- Schillerschule Frankfurt, Frankfurt (Akademischer Ruderbund)
- Schloss Torgelow, Torgelow
- Schule am Schillerpark, Berlin
- Schule Schloss Salem, Überlingen
- St. George's School – The British International School Düsseldorf Rhein-Ruhr, Duisburg
- St. George's School Köln, Köln
- St. George's School München, München
- St.-Willibrord Gymnasium, Bitburg
- Strothoff International School, Dreieich
- Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Berlin (Kirchenkreis Spandau)
- Ursula-Kuhr-Schule, Köln
- Wolfgang-Borchert-Schule, Berlin (SOS Kinderdorf)
- 4Elements, Kochel am See

BIWAKPLATZ ...
... im nördlichen Schwarzwald



SCHÜLERINNEN ...
... der Helene-Lange-Realschule
orientieren sich

Kooperationspartner und Unterstützer:innen

Teach First Deutschland gGmbH unterstützt uns dabei, den Award bei seinen Fellows bekanntzumachen, so dass diese ihren Fokus-Schüler:innen eine Teilnahme am Duke of Edinburgh's International Award als Award Leader ermöglichen können.

Mit der **Bürgerstiftung Berlin** arbeiten wir in Berlin zusammen, um Teilnehmer:innen am Duke of Edinburgh's International Award besondere Aktivitäten im Programmteil Dienst zu ermöglichen und die Projekte der Bürgerstiftung bei Schulen bekannt zu machen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Hausaufgabenbetreuung von Kindern und Jugendlichen durch Jugendliche sowie das Vorlesen für Senioren. Aufgrund der Einschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie mussten wir geplante Aktivitäten auf das Frühjahr 2021 verschieben.

Das **Bundesministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg** empfiehlt Sekundarschulen in Brandenburg eine Teilnahme am Duke of Edinburgh's International Award.

Mit **Outward Bound Deutschland** und **Natur bewegt** kooperieren wir seit 2021, um möglichst vielen jungen Menschen Expeditionserfahrungen zu ermöglichen.

Ehrenamtliche

Um den Award in einer Schule, einem Verein oder einer Gemeinde anzubieten, bedarf es einer großen Anzahl Ehrenamtlicher.

Ihrem Engagement ist die erfolgreiche Umsetzung des Duke Awards zu verdanken und die Verwirklichung des Versprechens an junge Menschen:

 Du kannst mehr, als du glaubst!



SCHÜLER ...
...der Schule am Schillerpark



BEI WIND UND WETTER ...
auf Expedition: Schülerinnen
der Nelson-Mandela-Schule

Unterstützer:innen

Folgende Stiftungen, Organisationen und Einzelpersonen unterstützen den *Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V.* in seiner gemeinnützigen Arbeit:

- Britische Botschaft in Berlin
- Bürgerstiftung Berlin/Marianne Esser Fonds
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- EEW Energy from Waste
- International Club Berlin
- Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
- Landesjugendplan des Landes Baden-Württemberg
- Macquarie Group Foundation
- The Duke of Edinburgh's International Award Foundation
- VAM Versicherungsmakler GmbH

- Alexandra Prinzessin Biron von Curland
- Annette D'Angelosante
- Eva und Christian Crones
- Marianne Esser
- Stefan Giesler
- Familie Helmes
- Erik Masing
- Christoph Rittersberger
- Pamela Scholz
- Familie Schomerus
- Heidegunde und Paul Senger-Weiss
- Sylvia Wedemeyer

„The Duke Award kann lebensverändernd sein. So viele Schülerinnen und Schüler wie möglich sollten diese Chance erhalten, ihre Fähigkeiten außerhalb der Schule unter Beweis zu stellen.“

Sylvia Wedemeyer



Von Herzen und ganz besonders danken wir **Sylvia Wedemeyer** für das langjährige Vertrauen in unsere Arbeit.



TEILNEHMENDE ...
... der Schule am Schillerpark
mit ihrem Teach First Fellow Julius

SYLVIA WEDEMEYER



Schirmherrschaft Projekt Starke Teens

Wir danken besonders **Dr. Maja Lasić**, bildungspolitische Sprecherin und Mitglied der SPD Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin bis 2021, für die Übernahme der Schirmherrschaft des Projekts Starke Teens in Berlin im Sommer 2018 bis 2021 und ihre vielfältige und engagierte Unterstützung seitdem durch Rat und Tat.

Herzliches Dankeschön:

Wir danken allen, die es ermöglicht haben, dass der Award und unsere Projekte 2021 erfolgreich sein konnten. Danke, dass Sie die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen maßgeblich unterstützen und sich für wichtige Anliegen einsetzen!



Möchten auch Sie uns unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören:
vanessa.masing@duke-award.de.

Spendenkonto:

The Duke of Edinburgh's International Award – Germany e.V. (Duke Award)
Berliner Sparkasse
IBAN: DE28 1005 0000 0190 9303 73
BIC: BELADEBEXX

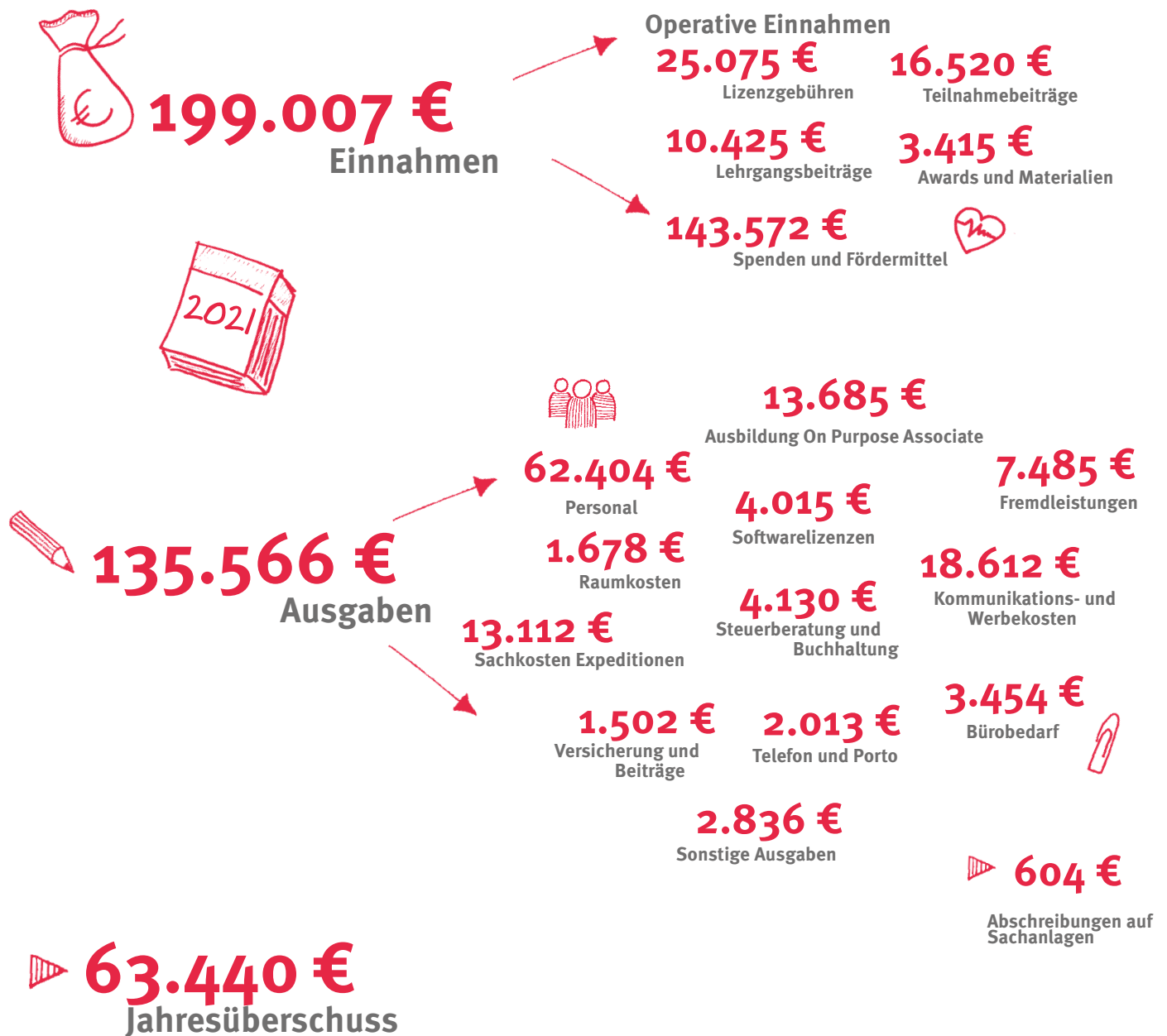
„Als Unternehmen suchen wir gezielt Absolvent:innen des Duke of Edinburgh's International Award.“

Hilko Schomerus,
Managing Director MIRA

08 FINANZEN

8.1 Buchführung und Rechnungslegung

Der Duke of Edinburgh's International Award e.V. finanziert seine Arbeit aus Spenden, Fördermitteln und den Anbieter- und Teilnahmebeiträgen. Der Verein erstellt eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Hierbei entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Die Buchführung vom Duke of Edinburgh's International Award e.V. wird vom Steuerbüro Susanne Girrba in Berlin durchgeführt.



8.2 Finanzielle Situation und Planung

Auch das Jahr 2021 stand trotz der herausfordernden Bedingungen, die mit Corona einhergingen, im Zeichen des Wachstums. Wir konnten 26 neue Award Anbieter gewinnen, 193 neue Award Leader aus- bzw. fortbilden. Die Anzahl der neuen Teilnehmer:innen lag bei 1.242, unsere Kosten pro neue:r Teilnehmer:in betrugen damit 109 Euro (Vorjahr: 140 Euro).

Die Ausgaben fielen höher als geplant aus, die Mehrausgaben wurden jedoch durch höhere Einnahmen (Fördermittel und Spenden) überkompensiert. Die Mehrausgaben sind einerseits auf einen erhöhten Aufwand bei der Umsetzung des Awards und unserer zielgruppenspezifischen Projekte infolge der Covid-19 Pandemie (Expeditionen unter Corona-Bedingungen = erhöhter Bedarf an Zelten, kleinere Gruppen, mehr Expeditionstermine), und andererseits auf zusätzlichen personellen Unterstützungsbedarf zurückzuführen. Trotz der höher als budgetierten Ausgaben wurde auch 2021 ein Teil unserer Aktivitäten (z.B. Übersetzung und Neugestaltung des internationalen Handbuchs, Digitalisierung unseres Lehrgangssystems, Vervielfachung unserer Lehrgangsangebots, bundesweites Ausrollen des Online Record Books, Mitwirkung in internationalen Arbeitsgruppen zur Überwindung der pandemiebedingten Herausforderungen) in ehrenamtlicher Arbeit umgesetzt.

Der Verein ist wirtschaftlich stabil. Unsere Ziele bis 2025 sind die Folgenden:

- 250 Award Partner bieten den Duke Award an; 75% unserer Award Partner sind öffentliche Schulen oder Einrichtungen mit besonders herausgeforderten jungen Menschen.
- Jährlich nehmen mindestens 3.000 neue Teilnehmende am Duke Award teil, von diesen besuchen mindestens die Hälfte eine öffentliche Schule
- Mindestens 75% der Teilnehmenden beenden ihr Programm erfolgreich und erhalten eine Auszeichnung
- Mindestens 75% unserer Teilnehmenden geben an, durch ihre Teilnahme an Selbstvertrauen und Resilienz gewonnen zu haben



Möchten Sie uns helfen, diese Ziele zu erreichen?
Bitte sprechen Sie uns an! Wir freuen uns darauf,
von Ihnen zu hören: vanessa.masing@duke-award.de

FÜNF FREUNDE
tanken Energie bei ihrer Silber-
expedition – 3 Tage im Regen!



NICHT ALLES...
... passt so einfach rein!

Impressum:

Herausgegeben von:
The Duke of Edinburgh's
International Award – Germany e.V.
© 2022

Sitz der Geschäftsleitung: Berlin

Geschäftsführender Vorstand:
Vanessa Masing

Sitz des Vereins:
Leutkirch, Baden-Württemberg
Amtsgericht Ulm VR 610271

www.duke-award.de

Texte und Redaktion:
Vanessa Masing

Gestaltung und Illustrationen:
Claudia Huboi
www.kreisrund-redaktion.de

Für die bessere Lesbarkeit
dieses Berichts verwenden wir
den Genderdoppelpunkt. Es soll
ausdrücklich kein Geschlecht
benachteiligt werden.

